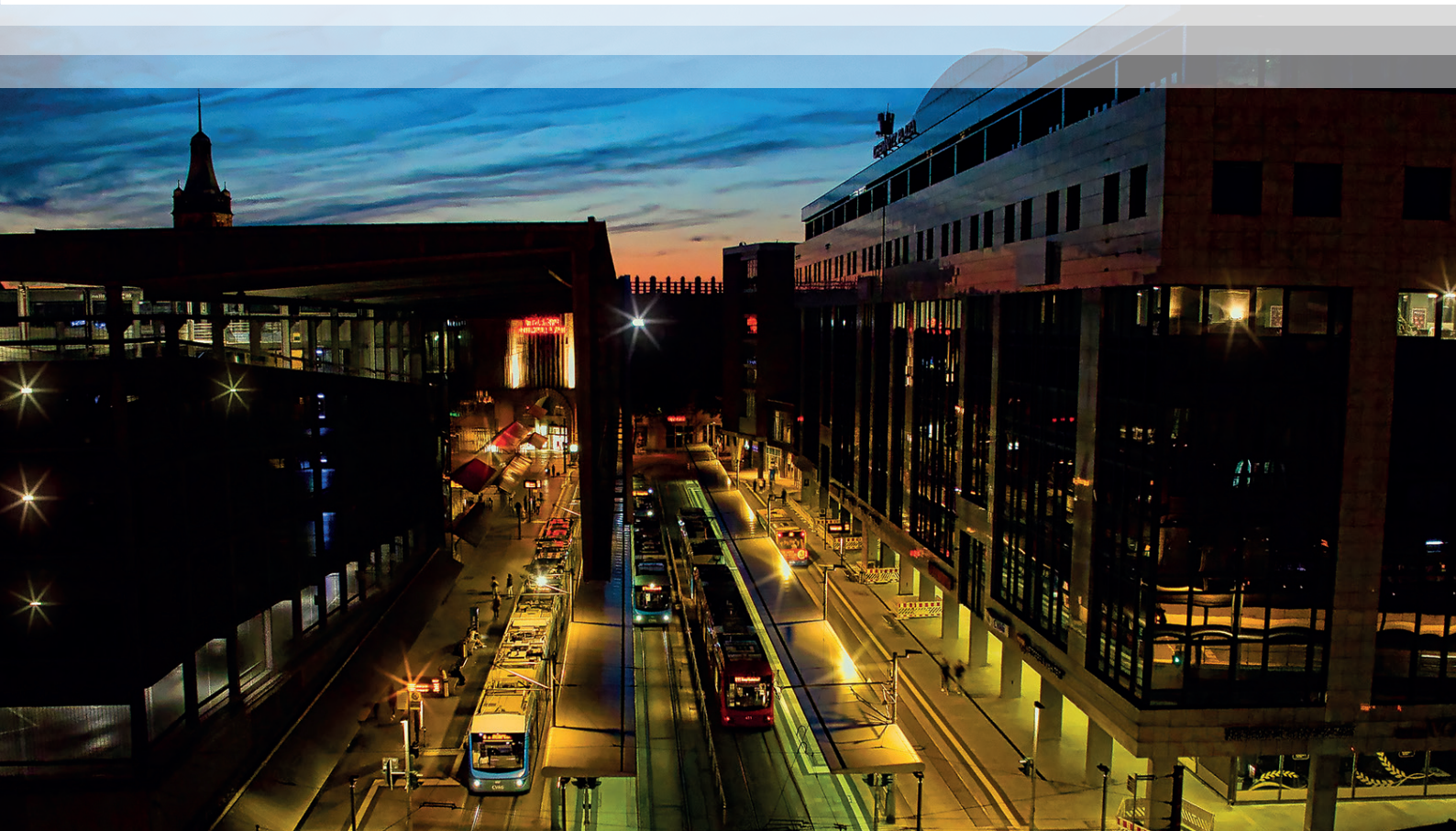




VERSORGUNGS- UND
VERKEHRSHOLDING GMBH
CHEMNITZ



GESCHÄFTSBERICHT 2025



INHALT

1	Einleitung	2
2	Bericht des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2025	6
3	Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025	8
	<i>Unternehmensgrundlagen</i>	8
	<i>Wirtschaftsbericht</i>	8
	<i>Wirtschaftliche Rahmenbedingungen</i>	8
	<i>Geschäftsverlauf</i>	11
	<i>Verkehrsbereich</i>	12
	<i>Öffentlicher Personennahverkehr</i>	12
	<i>Schienenpersonennahverkehr</i>	13
	<i>Versorgungsbereich</i>	16
	<i>Dienstleistungen</i>	20
	<i>Datenverarbeitung</i>	20
	<i>Facilitymanagement</i>	21
	<i>Jugendförderung und Freizeitgestaltung</i>	22
	<i>Wirtschaftliche Lage</i>	23
	<i>Vermögens- und Finanzlage</i>	23
	<i>Ertragslage</i>	26
	<i>Umweltbericht</i>	28
	<i>Personalentwicklung</i>	31
	<i>Prognosebericht</i>	32
	<i>Chancen und Risiken</i>	39
	<i>Korruptionsprävention/Compliancemanagement</i>	45
	<i>Erklärung analog § 289f Abs. 4 HGB</i>	46
	<i>Sonstige Angaben in Anwendung der Sächsischen Gemeindeordnung</i>	47
4	Konzernstruktur der Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz	48
5	Übersicht der Beteiligungsgesellschaften zum 31. Dezember 2025	49
6	Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025	50/51
7	Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025	52
8	Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025	53
9	Anlage zum Konzernanhang - Konzernanlagenspiegel	72/73
10	Bilanz zum Jahresabschluss der VVHC zum 31. Dezember 2025	74/75
11	GuV zum Jahresabschluss der VVHC vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025	76
12	Bestätigungsvermerke	77
13	Kontakte	78

1. EINLEITUNG

Wir, der Verbund der Versorgungs- und Verkehrsholding Chemnitz (VVHC), sichern durch unsere Beteiligungsunternehmen die Versorgungs- und Verkehrsinfrastruktur für unsere Stadt und liefern die Energie für das Leben in unserer Region. Unsere infrastrukturellen Dienstleistungen sind als Standortfaktoren von herausragender Bedeutung. Bei unserem Handeln sind uns Umwelt- und Klimaschutz besonders wichtig. Die Unternehmen unseres VVHC-Verbundes nutzen ihre Kompetenz, um Arbeitsplätze, Gestaltungsmöglichkeiten, Entscheidungen und Wertschöpfung hier in der Region zu halten und für Südsachsen langfristig zu sichern.

Viele Menschen erinnern sich noch an die Jubelbilder, als am 28. Oktober 2020 bekannt gegeben wurde, dass Chemnitz Europäische Kulturhauptstadt 2025 wird. Dieser Titel musste in den kommenden Jahren mit Leben erfüllt werden. Dabei war klar: Trotz in Aussicht stehender Förderung in Millionenhöhe von Europäischer Union, Bund und Land Sachsen würde es ohne die Unterstützung regionaler engagierter Unternehmen nicht gehen.

Für die Unternehmen unseres VVHC-Verbundes stand daher schnell fest, dass wir diese einmalige Gelegenheit beim Schopfe ergreifen und uns aktiv in die Gestaltung des Kulturhauptstadtjahres einbringen.

Zusammen mit 38 Kommunen im Erzgebirge, Mittelsachsen und dem Zwickauer Land präsentierte sich Chemnitz unter dem Motto „C the Unseen“. Dies war eine Einladung an Einheimische und Gäste, bislang Ungesehenes zu entdecken. Über 2.000 Veranstaltungen und 260 Projekte lockten mehr als zwei Millionen Gäste an. Sie kamen nicht nur aus Sachsen und Deutschland, sondern aus der ganzen Welt.

Als Hauptsponsor blickt unser **Energiedienstleister eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)** auf ein aufregendes Jahr und ein vielfältiges Engagement zurück. Neben der Förderung von Kultur- und Sportveranstaltungen hat eins zusätzlich finanzielle Mittel in Förderprogramme eingebracht. Mit dem eins-Fördertopf Regionalkultur stellte eins den Kommunen der Kulturregion insgesamt 50.000 Euro zur Umsetzung kultureller Projekte zur Verfügung. Das bereits bestehende Mikroprojekte-Programm der Kulturhauptstadt gGmbH wurde dank eins mit zusätzlichen 50.000 Euro aufgestockt. Davon profitierten 54 Projekte.

eins war selbst sehr aktiv und brachte sich in viele Projekte ein. Unter dem Motto „Schornstein-Perspektiven“ wurde im Frühjahr der beste Schnappschuss unseres Chemnitzer Stadtwahrzeichens gekürt. Der bunte Schornstein wurde überdies wie das im März 2025 eingeweihte Lichtkunstwerk am eins-Haus Teil des Kunst- und Skulpturenwegs Purple Path. In Limbach-Oberfrohna konnten dank der finanziellen Unterstützung von eins zusätzlich zwei Kunstwerke internationaler Kuntschaffender dauerhaft installiert werden.

Ein herausragendes Projekt war das Kunstfestival Begehungen auf dem ehemaligen Gelände des Braunkohlekraftwerkes Nord II. Zwischen dem 18. Juli und 17. August 2025 strömten 56.000 Besucher auf das Areal, um die teils internationalen künstlerischen Positionen in den stillgelegten Hallen und Außenbereichen zu sehen. Dem ging eine über zwei Jahre dauernde Planungs- und Umsetzungsphase voraus, in die sich zahlreiche Mitarbeitende mit großem Einsatz engagiert eingebracht haben, um Teile des ehemaligen Kraftwerksgeländes für das Festival vorzubereiten. Die Resonanz war

überwältigend. Viele Besucher kamen nicht nur, um die ausgestellten Kunstwerke zu bestaunen, sondern vor allem auch, um das sonst nicht öffentlich zugängliche Gelände von eins mit eigenen Augen zu sehen. Die gelungene Symbiose zeigte sich in den beeindruckenden Besucherzahlen.

So wurden im Kulturhauptstadtjahr viele unvergessliche Erinnerungen geschaffen und gezeigt, was Chemnitz und die Region zu leisten in der Lage sind. Viele fragen sich: Was bleibt nach dem Kulturhauptstadtjahr 2025? Das Titeljahr hat regionale Identität gestärkt und zugleich internationale Sichtbarkeit geschaffen. Mit dem sogenannten Legacy-Konzept sollen in den kommenden Jahren bestehende Projekte fortgeführt sowie neue Veranstaltungen mit kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, touristischen und europäischen Perspektiven etabliert werden. Auch hier werden sich die Unternehmen unseres VVHC-Verbundes wieder aktiv einbringen.

Unser **ÖPNV-Dienstleister**, die Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft (CVAG) konnte im Kulturhauptstadtjahr seine Leistungsfähigkeit voll und ganz unter Beweis stellen und bewältigte vielfältige technologisch-verkehrliche Herausforderungen für die Durchführung von Zusatzverkehren für Events. Damit war der öffentliche Personennahverkehr mit Bussen und Straßenbahnen im Kulturhauptstadtjahr 2025 ein unverzichtbarer Bestandteil der Mobilitäts- und Alltagskultur.

Da die Lebensqualität und Urbanität unmittelbar mit einem attraktiven und leistungsfähigen ÖPNV verbunden ist, testete unser ÖPNV-Dienstleister CVAG bereits im Jahr 2023 drei verschiedene E-Bus-Modelle unterschiedlicher Hersteller. Weil die Fahrzeuge damals jeweils nur wenige Wochen im Chemnitzer Liniennetz unterwegs waren, startete im Jahr 2025 eine zweieinhalbjährige Testphase eines Ikarus 120e des Herstellerunternehmens ELECTROBUS EUROPE ZRT.

Ebenfalls zum Thema elektrische Antriebe beauftragte die CVAG das Forschungs- und Transferzentrum e. V. an der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) mit einer Machbarkeitsstudie zur Beurteilung der Standorttauglichkeit des CVAG-Busbetriebshofes Werner-Seelenbinder-Straße für die effiziente Beladung einer elektrischen Nahverkehrsbusflotte. Auf der Grundlage von Lageplänen des Betriebshofes, Umlaufdaten der vorhandenen Busflotte, der derzeitigen Stromversorgungssituation des Betriebshofes und der aktuell auf dem Markt verfügbaren Technik arbeitete das Forschungsteam an einer Analyse. Die Ergebnisse der Untersuchungen bilden die Grundlage für die weiteren Planungen zur möglichen Transformation des Busbetriebshofes in Richtung Elektromobilität.

Das im Jahr 2022 gestartete Forschungsprojekt SmarTram zu autonom fahrenden Straßenbahnen unter der Projektleitung der Hörmann Vehicle Engineering GmbH mit den Projektpartnern CVAG, der Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft mbH (IABG) und der FusionSystems GmbH wurde 2025 abgeschlossen. Es gelang, die dafür ausgewählte, bisher händig geführte Tatra-Bahn zum autonomen Fahren hinzuentwickeln. Von der Bahn wurde ein autonomer Fahrbetrieb für einen ausgewählten Streckenabschnitt innerhalb des Straßenbahnbetriebshofes realisiert. Dabei reagierte die SmarTram automatisiert auf Lichtsignale und Hindernisse, hielt die auf der Strecke festgelegten Geschwindigkeiten exakt ein, blinkte selbständig bei Abbiegevorgängen und hielt zentimetergenau an vorgegebenen Markierungen an. Außerdem generierte das Projektteam Ideen und Potenziale für Weiterentwicklungen.

Im Jahr 2025 hat der VVHC-Konzern mit der Einführung eines Energiemanagementsystems (EMS) begonnen, um den Energieverbrauch zu erfassen, auszuwerten und zu optimieren. Das hilft, Einsparpotenziale zu erkennen und Maßnahmen abzuleiten. Damit trägt unser Unternehmensverbund neben der Einsparung von Energiekosten dazu bei, CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Der CVAG-Betriebshof Adelsberg konnte im Jahr 2025 ein Jubiläum begehen. Vor 30 Jahren wurde der damals modernste Straßenbahnbetriebshof Deutschlands eingeweiht, der den bisherigen Betriebshof Kappel ablöste.

Damit der ÖPNV in Chemnitz noch attraktiver und leistungsfähiger wird, sind u. a. der Neu- und Ausbau der vorhandenen Infrastruktur wesentliche Faktoren. So plant die CVAG gemeinsam mit der Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH und der Stadt Chemnitz die Straßenbahnneubaustrecke in Richtung Chemnitz-Center, die ein wesentliches Netzelement in Richtung Nordausrichtung des CVAG-Streckennetzes ausmachen wird. Diese entsteht im Rahmen des gemeinsamen Verkehrsinfrastrukturvorhabens Chemnitzer Modell Stufe 4 nach Limbach-Oberfrohna. Die Planungen für den ersten von insgesamt drei Planfeststellungsabschnitten des Chemnitzer Modells Stufe 4 befanden sich 2025 im Endspurt. Parallel dazu verlief das Planfeststellungsverfahren. Seit Dezember 2025 liegt der Planfeststellungsbeschluss für den Planfeststellungsabschnitt 1 vor.

Das derzeitige Straßenbahnnetz der CVAG erstreckt sich hauptsächlich in den Südwesten der Stadt. Mit der Verlängerung der Straßenbahnlinie 3 über den Wilhelm-Külz-Platz, den Thomas-Mann-Platz und die Heinrich-Schütz-Straße bis zur Zeisigwaldstraße soll zukünftig auch der Nordosten der Stadt mittels einer Straßenbahnstrecke erschlossen werden. Seit den ersten Machbarkeitsuntersuchungen im Jahr 2020 haben sich die Pläne für diese Neubautrasse konkretisiert, sodass am 1. Dezember 2025 ein Bürgerdialog zur Information und zum Interessensaustausch stattfand.

Die CVAG hat am 26. November 2025 einen neuen Park & Ride Platz für Pkw an der Endstelle Schönau in Betrieb genommen. Im Rahmen des Rückbaus der Gleise auf dem Gelände der ehemaligen Straßenbahnabstellfläche wurde ein den Versiegelungsgrad mindernder mineralischer Bodenbelag eingebaut. Die Fläche bietet Platz für etwa 35 Fahrzeuge und liegt strategisch günstig an der Straßenbahnlinie 1.

Von Juni bis August 2025 führte die CVAG eine Gleisbaumaßnahme im Bereich der Wendeanlage Hutholz durch. Durch die hohe Fahrzeugfrequenz waren Schienen und Weichen einem hohen technischen Verschleiß ausgesetzt, wodurch ein Ersatz der technischen Anlagen notwendig geworden war. Ebenfalls notwendig war die Instandsetzung der Überfahrt und Fußwege, um Schäden an der Befestigung der Schienen zu beheben.

Ende 2025 verbaute die CVAG 100 zusätzliche Sitzbänke an Straßenbahn- und Bushaltestellen im Stadtgebiet. Weiterhin wurden an 100 Richtungshaltestellen bestehende Mülleimer durch Mülleimer mit einem deutlich größeren Fassungsvermögen und der Möglichkeit, auch Zigarettenreste ordnungsgemäß zu entsorgen, ersetzt, um dem permanent steigenden Müllaufkommen gerecht zu werden und Verschmutzungen der Haltestellen besser vorzubeugen.

Ein Kollege aus dem Fahrdienst wurde im September zum „Lieblingsbusfahrer 2025“ in Berlin gewählt. Dies ist sowohl für unseren Kollegen als auch für die CVAG eine Ehre. Diese Prämierung im Rahmen eines bundesweiten Wettbewerbs wird vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen gemeinsam mit PRO BAHN und DB Regio initiiert.

Zum 1. April 2025 erfolgte für den gesamten Verkehrsverbund Mittelsachsen und damit auch für die CVAG eine Tarifierung. Die Erhöhung der Tarife um durchschnittlich 5,1 Prozent wurde von der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen bereits am 29. November 2024 beschlossen.

Das Deutschlandticket ist als preisgünstiges und deutschlandweit gültiges Angebot das tariflich meistgenutzte Zeitkartensegment. Es führte zu moderaten Fahrgastzuwächsen, verbesserte jedoch die Einnahmesituation der CVAG nicht grundlegend positiv.

Wir blicken in unserem VVHC-Verbund auf einen guten Abschluss 2025 zurück. Unter schwierigen Rahmenbedingungen haben sich unsere Unternehmen konsequent weiterentwickelt, um auch zukünftig die Energiewende und die Zukunft des Nahverkehrs mitzugestalten.

Diesen Anforderungen gerecht zu werden, dafür sind alle unsere Mitarbeitenden tagtäglich im Einsatz. Ihnen gilt ein herzliches Dankeschön.

Der vorliegende Geschäftsbericht gibt im Jahresrückblick einen Einblick in die Themen unseres Konzernverbundes, welche uns im Jahr 2025 beschäftigt haben.



Jens Meiwald
Geschäftsführer



Roland Warner
Geschäftsführer

2. BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sich von der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres 2025 durch schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftsentwicklung sowie die Lage der Gesellschaft berichten lassen und die Geschäftsführung der Gesellschaft anhand der Berichte überwacht. Alle wichtigen Vorgänge wurden zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsführung eingehend beraten. Das Gremium wurde über die wirtschaftlichen Ergebnisse und die Entwicklung des Konzerns jederzeit zeitnah informiert.

Im Jahr 2025 fanden drei Aufsichtsratssitzungen statt. Ein Aufsichtsratsbeschluss wurde im Umlaufverfahren gefasst. In der Sitzung am 4. November 2025 erfolgte die Konstituierung des neuen Aufsichtsrates incl. der Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters.

Dem Aufsichtsrat wurde in den Aufsichtsratssitzungen über die veränderten Rahmenbedingungen und wesentlichen Einflussfaktoren auf den Versorgungs- und Verkehrsbereich berichtet.

Gegenstand der Beratungen waren die Behandlung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 nebst Entnahme aus der freien Kapitalrücklage als Minderung des Bilanzverlusts in Höhe des Jahresfehlbetrages 2024, die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025, Geschäftsführerangelegenheiten, Informationen zum Geschäftsjahr 2025 incl. der aktuellen Aktivitäten der Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft und der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Chemnitz, Informationen zum vorläufigen Ist per 31.12.2025 sowie die Verabschiedung des Wirtschaftsplanes für das Geschäftsjahr 2026 incl. der Behandlung der Mittelfristplanung bis 2030.

Den Beteiligungsbericht der Geschäftsführung nahm der Aufsichtsrat zur Kenntnis.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Konzernabschluss und der Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 wurden von der durch die Gesellschafterversammlung als Abschlussprüfer gewählten Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und am 12. Mai 2026 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 322 HGB versehen. Der Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses der VVHC für das Geschäftsjahr 2025 wurde dem Aufsichtsrat ausgehändigt und in die Aussprache und Prüfung des Konzernabschlusses einbezogen.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss 2025 nebst Konzern-Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Konzernabschluss gebilligt und schlägt ihn der Gesellschafterversammlung zur Billigung vor. Nach eigener Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der VVHC seinen Dank für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit aus.

Chemnitz, den 18. Juni 2026



Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz
Der Aufsichtsrat
Ralph Burghart, Vorsitzender

3. KONZERNLAGEBERICHT DER VERSORGUNGS- UND VERKEHRSHOLDING GMBH CHEMNITZ (VVHC) ZUM KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Unternehmensgrundlagen

Die Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC) ist die Management-, Finanz- und Steuerholding für die Bereiche öffentlicher Personennahverkehr, Schienenpersonennahverkehr, Energieversorgung und ergänzende Dienstleistungen. Die Beteiligungsgesellschaften berücksichtigen im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit die strategischen und wirtschaftlichen Vorgaben der VVHC. Damit wird das Geschäft der VVHC im Wesentlichen durch die Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften geprägt.

Gegenstand der VVHC ist die Errichtung und der Erwerb von und die Beteiligung an Unternehmen, die Leistungen der Daseinsvorsorge und damit zusammenhängende Dienstleistungen erbringen. Die VVHC nimmt Aufgaben des Beteiligungsmanagements gegenüber ihren Beteiligungsgesellschaften wahr und erbringt die damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Das Unternehmen befindet sich zu 100 % im Eigentum der Stadt Chemnitz und erhält über einen Ergebnisabführungsvertrag die von der Kommunalen Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH (KVC) abzuführenden Gewinne, welche die KVC über eine Beteiligung an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins) erzielt. Gleichzeitig gleicht die VVHC über einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag die bei der Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft (CVAG) entstehenden Verluste aus.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich nach den negativen Wachstumsraten der Jahre 2023 und 2024 im Jahr 2025 etwas stabilisiert.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich im Jahr 2025 um 0,2 % (Vorjahr: -0,2 %). Dieses Wachstum ist vor allem auf gestiegene private (+1,4 %; Vorjahr: +0,5 %) und staatliche Konsumausgaben (+1,5 %; Vorjahr: +2,6 %) zurückzuführen. Dem gegenüber ist ein erneuter negativer Wachstumsbeitrag des Außenhandels sowie eine andauernde Investitionsschwäche zu verzeichnen.

Da die Unternehmen angesichts der unsicheren geopolitischen Rahmenbedingungen, der verhaltenen Auslandsnachfrage und der unterausgelasteten Kapazitäten ihre Investitionen verzögerten, gingen die Investitionen in Ausrüstungen für Maschinen, Geräte und Fahrzeuge um -2,3 % zurück (Vorjahr: -5,4 %).

Die Bauinvestitionen sanken aufgrund des sprunghaften Anstiegs der Finanzierungskosten für Immobilienkredite preisbereinigt um -0,9 % (Vorjahr: -3,4 %).

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2025 analog Vorjahr von 46,0 Mio. Erwerbstätigen erbracht. Durch die anhaltende Wirtschaftsschwäche ist die durchschnittliche Arbeitslosenquote auf 6,3 % gestiegen (Vorjahr: 6,0 %).

Die Verbraucherpreise haben sich im Jahresdurchschnitt 2025 um +2,2 % gegenüber 2024 erhöht (Vorjahr: +2,2 %). Damit liegt die Entwicklung der Verbraucherpreise auf dem Vorjahresniveau.

Die Preise für Dienstleistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr mit + 3,5 % wiederum deutlich (Vorjahr: +3,8 %). Dazu trugen u. a. die kombinierte Personenbeförderung, die Versicherungen und die Wartung und Reparatur von Fahrzeugen bei. Die Preisrückgänge bei Energieprodukten wirkten sich mit -2,4 % dämpfend auf die Jahreststeuerung aus (Vorjahr: -3,2 %). Im Vergleich dazu legten die Tarifverdienste um +2,5 % zu (Vorjahr: +4,7 %).

Die schwierige wirtschaftliche Lage ergab einen preisbereinigten Außenbeitrag, der das BIP-Wachstum mit -1,5 % negativ beeinflusste (Vorjahr: -0,7 %).

Für das kommende Jahr rechnet die Bundesregierung bei einer stärkeren binnenwirtschaftlichen Dynamik und etwas nachlassenden außenwirtschaftlichen Belastungen mit einem Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes von +1,0 %. Sowohl bei den Investitionen in Ausrüstungen für Maschinen, Geräte und Fahrzeuge als auch bei den staatlichen und privaten Konsumausgaben und den Bauinvestitionen wird ein preisbereinigter Zuwachs erwartet. Die durchschnittliche Teuerungsrate für das Jahr 2026 dürfte mit +2,1 % etwas geringer zunehmen als in den letzten Jahren.

Die Entwicklung von Wirtschaftswachstum und Konsum wird sich auch auf den VVHC-Verbund auswirken und dessen zukünftigen wirtschaftlichen Handlungsspielraum beeinflussen.

Im **Verkehrsbereich** wird der Rechtsrahmen für die Erbringung des ÖPNV in der Stadt Chemnitz gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 über Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße mit dem am 1. Januar 2020 in Kraft getretenen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) mit einer Laufzeit von 22,5 Jahren im Wege einer Direktvergabe für das Gesamtnetz Bus und Schiene umgesetzt.

Bei den Verkehren mit Kraftfahrzeugen ist die Verlängerung der Buskonzessionen auf Grundlage der §§ 42, 43 PBefG zunächst bis zum 31. Dezember 2029 beim Landesamt für Straßenbau und Verkehr (LASuV) für die Omnibuslinien bewilligt. Die Konzessionen für die Straßenbahnlinien wurden bis 31. Dezember 2034 vergeben. Damit erfolgte keine Verknüpfung der Konzessionsdauer mit der Laufzeit des ÖDA bis zum 30. Juni 2042.

Zur Sicherung der rechtlichen Rahmenbedingungen der Direktvergabe ist die VVHC seit 1. Januar 2018 mit 49,996 % und der Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) mit 50,004 % an der City-Bahn

Chemnitz GmbH (CBC) beteiligt. Damit ist eine Grundlage geschaffen worden, dass Leistungen durch den Aufgabenträger direkt an das Unternehmen vergeben werden können.

Nationale rechtliche Grundlage für die ÖPNV-Vergabe ist neben der EG-Verordnung Nr. 1370/2007 seit 1. Januar 2013 das an die EG-Verordnung angepasste und in 2021 zuletzt novellierte Personenbeförderungsgesetz (PBefG), zuletzt geändert am 11. April 2024.

Auf der Grundlage des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (ÖPNVG) sind die Zweckverbände als Aufgabenträger für die Erstellung und Fortschreibung der Nahverkehrspläne (NVP) des jeweiligen Verbundraumes zuständig.

Entsprechend seiner Satzung erstellt der Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) mit seinen Verbandsmitgliedern gemeinsam den NVP für den gesamten Verbundraum des ZVMS und schreibt diesen fort.

Die Stadt Chemnitz als Aufgabenträger für den innerstädtischen ÖPNV gemäß § 3 Abs. 1 ÖPNVG ist gleichzeitig gemäß § 8a PBefG die „zuständige Behörde“ zur Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsbedienung im Sinne der Verordnung EG Nr. 1370/2007. Dafür hat der Stadtrat der Stadt Chemnitz in seiner Sitzung am 27. Januar 2016 den Nahverkehrsplan „Teilraum Chemnitz“ als Bestandteil des Nahverkehrsplans des ZVMS verabschiedet. Dieser ist mit seinen Leistungsinhalten und Vorgaben zur Bedienstungsquantität und -qualität maßgeblicher Rahmen für die wirtschaftliche Tätigkeit unseres ÖPNV-Dienstleisters.

Soweit der erforderliche Mittelbedarf zur Finanzierung des ÖPNV nicht vollständig innerhalb des Konzernverbundes der VVHC abgedeckt werden kann, ist eine Finanzierung der Differenz über Zuschüsse der Stadt Chemnitz an die VVHC notwendig.

Umfassende Investitionen in die Werterhaltung und Erneuerung der Infrastruktur und der Fahrzeuge sowie die gemäß § 8 Abs. 3 PBefG zu schaffende vollständige Barrierefreiheit erfordern grundlegend eine Finanzierung über Fördermittel und landeseigene Gesetze, um die benötigte Planungssicherheit herzustellen und eine nachhaltige Finanzierung kommunaler Verkehrsprojekte zu sichern.

Ein moderner und leistungsfähiger ÖPNV mit umweltfreundlichen und energieeffizienten Verkehrsmitteln erfordert zur Modernisierung und zum Ausbau sichere und stabile Lösungen zur Finanzierung des kommunalen Nahverkehrs.

Für den **Versorgungsbereich** wurden im Jahr 2025 zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen angepasst beziehungsweise erstmals beschlossen. Im Folgenden sind die wichtigsten Gesetze und Verordnungen aufgeführt, die Auswirkungen auf eins hatten bzw. haben können:

- Gesetz für mehr Steuerung und Akzeptanz beim Windenergieausbau,
- Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsrechts zur Vermeidung von temporären Erzeugungsüberschüssen,
- Gesetz zur Anpassung des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetzes an die Änderung der Richtlinie 2003/87/EG,
- Gesetz zur Änderung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes und der KWK-Ausschreibungsverordnung,
- Zweite Verordnung zur Änderung der Brennstoffemissionshandelsverordnung,
- Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes sowie zur Änderung des Kohleverstromungsbeendigungsgesetzes (Abschaffung der Gasspeicherumlage),
- Verordnung zur Änderung der Kraftwerks-Netzanschlussverordnung,
- Beihilferahmen für den Deal für eine saubere Industrie Clean Industrial State Aid Framework (CISAF) - Mitteilung der Kommission: Rahmen für staatliche Beihilfen zur Unterstützung des Deals für eine saubere Industrie (C/2025/3602),
- Aktualisierte Vorschriften der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und der Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD),
- Gesetz zur Änderung planungsrechtlicher Vorschriften und akzeptanzfördernder Maßnahmen im Bereich der erneuerbaren Energien,
- Sächsische Wärmeplanungsverordnung.

Geschäftsverlauf

Die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung, die Förderbedingungen für Investitionen in die Werterhaltung und Erneuerung der Infrastruktur und der Fahrzeuge, die Liberalisierung der Strom- und Gasmärkte sowie die umfangreichen gesetzlichen Veränderungen im Rahmen der Energiekrise wirken sich auf die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen des VVHC-Konzerns aus.

Der Geschäftsverlauf des Konzerns wird maßgeblich durch den Geschäftsverlauf der KVC (Versorgungsbereich) und der CVAG (Verkehrsbereich) geprägt, welcher nachfolgend dargestellt wird.

Verkehrsbereich

In den Bereichen ÖPNV und SPNV werden die Verkehrsdienstleistungen von der CVAG sowie der CBC und der EURO TRAFFIC PARTNER GmbH (ETP) im Auftrag der CVAG und des ZVMS erbracht.

Öffentlicher Personennahverkehr

Unser Tochterunternehmen CVAG ist der umfassende Mobilitätsdienstleister im ÖPNV in der Stadt Chemnitz und wichtiger Partner der Stadt Chemnitz als Aufgabenträger zur Absicherung der Grundmobilität im Rahmen der Daseinsvorsorge. Das Unternehmen stellt als Verkehrsdienstleister einen wichtigen Faktor im Standortwettbewerb dar und trägt wesentlich zur Umsetzung der Ziele im Klima- und Umweltschutz bei.

Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung des Verkehrsbereichs war der vom Aufsichtsrat der CVAG in seiner Sitzung am 5. Dezember 2024 verabschiedete Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2025.

Im Geschäftsjahr 2025 entwickelte sich der Geschäftsverlauf der CVAG unter den wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen insgesamt zufriedenstellend.

Das Verkehrsangebot auf den 5 Stadtbahn- und 39 Stadtbuslinien hat die CVAG im Rahmen ihres Leistungsvolumens auf der Grundlage des Nahverkehrsplanes der Stadt Chemnitz im Geschäftsjahr 2025 mit ca. 9,9 Mio. Kilometern Betriebsleistung erbracht. Auch im Jahr 2025 bediente die ETP Linienverkehrsleistungen im Netz der CVAG.

Im Jahr 2025 wurden von der CVAG 39,8 Mio. Fahrgäste befördert. Damit wurde das Fahrgastniveau von 2019 um 5,9 Mio. Fahrgäste überschritten. Im Vergleich zum Vorjahr 2024 konnten 2,5 Mio. bzw. 7 % mehr Fahrgäste gezählt werden. Täglich nutzen ca. 109 Tausend Fahrgäste die Verkehrsmittel der CVAG. Dabei zählen ca. 89 % der Fahrgäste mit einem ABO-Zeitfahrausweis, einem Monatsticket oder einem Studententicket zu den Stammkunden.

Die Leistungserbringung war in 2025 stabil. Das Deutschlandticket ist mit den weiteren Ausprägungen Jobticket und Studententicket weiterhin das nach dem Bildungsticket am meisten genutzte ABO-Produkt im Verkehrsverbund Mittelsachsen. Die Nutzerzahlen stiegen in 2025 trotz deutlicher Preiserhöhung von 49 EUR auf 58 EUR pro Monat zum Jahresbeginn weiter an.

Die aus dem Deutschlandticket entstandenen Erlösschäden wurden vom Aufgabenträger im Rahmen des Verlustausgleichs kompensiert. Dazu wurden anteilig Ausgleichszahlungen vom Landesamt für Straßenbau und Verkehr bewilligt und an den Aufgabenträger ausgezahlt.

Die Kostenentwicklung ist bestimmt von einer weiter dynamischen Personalkostenentwicklung, die das Ergebnis der Tarifabschlüsse im TVöD und im TV-N Sachsen sind. Die Erlöse für das Kerngeschäft der CVAG

haben sich durch Umsetzung der Stufe 2 des Leipziger Modells bei der bundesweiten Einnahmeaufteilung der Erlöse des Deutschlandtickets, der Preisentwicklung des Deutschlandtickets sowie der Tarifentwicklung im Verbundtarif des VMS positiv entwickelt. Durch annähernd konstante Materialaufwendungen und um Einmaleffekte bereinigte konstante sonstige betriebliche Aufwendungen konnte insgesamt ein weiterer Aufwuchs des erforderlichen Verlustausgleichs im Wirtschaftsjahr vermieden werden.

Die ÖPNV-Umsatzerlöse betrugen TEUR 50.931. Sie liegen mit TEUR 5.675 bzw. 12,5 % über dem Planwert. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Umsatzerlöse im Wesentlichen aufgrund deutlich höherer Nettoverkehrserlöse, die in Folge der Tarifentwicklung des Deutschlandtickets und im Verbundraum des VMS sowie aufgrund der Umsetzung der Stufe 2 des Leipziger Modells bei der bundesweiten Einnahmeaufteilung der Deutschlandticketerlöse ab September 2025 realisiert werden konnten.

Bei der Konzernmutter VVHC stieg im Kontext einer schwieriger werdenden Liquiditätssicherung infolge angespannter Haushaltssituation in Verbindung mit dem hohen unterjährigen Ausgleichsbedarf der CVAG das Risiko eines weiteren Abbaus der Liquidität. Aufgrund des unverändert hohen unterjährigen Ausgleichsbedarfs der CVAG steigen die Anforderungen an die VVHC und deren Gesellschafterin an die Sicherung der Zahlungsfähigkeit des Unternehmens weiter. Daher hatte die Geschäftsführung mit der Gesellschafterin bereits am 27. März 2023 für die VVHC eine Liquiditätsreserve von Mio. EUR 2,5 abgestimmt. Der Aufsichtsrat nahm am 11. Mai 2023 die Informationen der Geschäftsführung über die Abstimmung mit der Gesellschafterin zur Sicherung der geplanten Liquidität der VVHC zur Kenntnis.

Die Liquiditätsreserve von TEUR 2.500 steht der VVHC seitdem zur Erfüllung ihrer finanziellen Pflichten als steuerliche Organträgerin der CVAG und der KVC zur Verfügung.

Im Berichtsjahr wurde im Verkehrsbereich ein Investitionsvolumen in Höhe von TEUR 8.637 realisiert.

Schienenpersonennahverkehr (SPNV)

Die Leistungen im SPNV werden von der CBC erbracht. Die Regio Infra Service Sachsen GmbH (RIS) ist für Vorhaltung und Betrieb der Eisenbahninfrastruktur der CBC verantwortlich. Beide Unternehmen sind wichtige Partner des ZVMS und dessen Netz des Chemnitzer Modells. Als Anbieter von schienengebundenem Personennahverkehr ist die CBC ein wichtiger Partner im Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) zur Absicherung von Mobilität im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Durch die Verbindung von Eisenbahn und städtischem Straßenbahnnetz zu einem leistungsfähigen integrierten öffentlichen Personennahverkehrssystem steht eine zuverlässige und umsteigefreie Verkehrsanbindung in die Chemnitzer Innenstadt zur Verfügung und wird ein Beitrag zur Umsetzung von verkehrs- und umweltpolitischen Zielstellungen geleistet.

Das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) hat der CBC mit Schreiben vom 2. Juni 2025 die Sicherheitsbescheinigung gemäß den Verordnungen (EU) 2018/763 und (EU) 2018/762 ausgestellt und das betriebliche Sicherheitsmanagement-System mit einer Laufzeit bis Juni 2030 bestätigt.

Für die Erbringung der Verkehrsleistungen bildet der mit dem ZVMS am 18. Dezember 2019 abgeschlossene Verkehrsvertrag für das Netz des Chemnitzer Modells mit einer Laufzeit bis Ende 2030 die rechtliche Grundlage. Der Vertrag umfasst die Leistungen auf den von Chemnitz ausgehenden Linien nach Stollberg (der Pilotstrecke des Chemnitzer Modells Chemnitz – Stollberg (C11), nach Burgstädt (C13), Mittweida (C14), Hainichen (C15), Thalheim (C13, C14) und Aue (C13). Zudem umfasst der Vertrag Leistungen der Linie RB 92 (Kursbuchstrecke - KBS 523) von Stollberg über St. Egidien nach Glauchau.

Ein weiterer mit dem ZVMS am 3. Juni 2021 mit einer Laufzeit bis 2025 abgeschlossener Verkehrsvertrag umfasst die Verkehrsleistung der Linie RB 37 zwischen Glauchau und Gößnitz. Mit Schreiben vom 9. Mai 2025 verlängerte der ZVMS die Vertragslaufzeit bis zum Fahrplanwechsel 2026.

Die Erbringung der vertraglichen Verkehrsleistungen erfolgt mit modernen Fahrzeugen. Sämtliche durch die CBC betriebenen Fahrzeuge werden durch die CVAG instandgehalten.

Der SPNV-Sektor profitiert überproportional von den positiven Nachfrageeffekten durch das Deutschlandticket. Das Unternehmen legte im Berichtsjahr 2025 auf allen Strecken 2.653 Tausend Zugkilometer (TZug-km) zurück (VJ: 2.287 TZug-km). Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg um 16 %.

Die geplanten Verkehrsleistungen der CBC im SPNV sind 2025 gegenüber dem Vorjahr kalenderbedingt von 2.623 (TZug-km) auf 2.607 TZug-km gesunken (-16 TZug-km).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 4,5 Mio. Fahrgäste befördert, dies entspricht einem Anstieg um 8 % im Vergleich zu 2024.

Damit bilden wie im Vorjahr die Erlöse aus den Verkehrsverträgen für das Netz des Chemnitzer Modells in Höhe von TEUR 42.342 und für die Strecke Glauchau - Gößnitz (RB 37) in Höhe von TEUR 1.659 die Hauptumsatzquellen der CBC im Jahr 2025. Die Einnahmen aus dem Verkehrsvertrag für das Chemnitzer Modell sind gegenüber dem Vorjahr um 10,6 % und die Einnahmen durch die Linie RB37 um 64,6 % gestiegen.

Des Weiteren wurden Einnahmen aus SPNV-Ausgleichszahlungen in Höhe von TEUR 3.826 (VJ: TEUR 4.527) und Fahrgeldeinnahmen in Höhe von TEUR 1.369 (VJ: TEUR 1.327) erzielt. Die Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 % auf TEUR 1.369 in 2025 gestiegen. Wesentliche Ursachen für den Anstieg sind zum einen der Zuwachs an gefahrenen Zugkilometern und zum anderen eine Erhöhung der Fahrpreise im VMS-Tarif ab 1. April 2025. Infolge der Einführung des Deutschlandtickets im Mai 2023

hat sich der Mix der verkauften Ticketarten deutlich geändert. Durch das günstige Angebot als Abonnement wurden weitere Ticketarten aus dem schon länger bestehenden Sortiment des VMS-Tarifverbundes und des Deutschlandtarifverbundes, die aufgrund der Preisbildung höhere Einnahmen generieren, substituiert.

Unter Berücksichtigung der um TEUR 4.387 höheren Gesamtleistung und der um TEUR 3.320 gestiegenen Aufwendungen verblieb eine Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern um TEUR 1.067 auf TEUR 2.919 (VJ: TEUR 1.851).

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit unseres Eisenbahninfrastrukturunternehmens RIS ist die im Auftrag der CBC durchgeführte Betriebsführung der Pilotstrecke des „Chemnitzer Modells“, Strecke Stollberg/Sachs – Chemnitz/ Zwönitzbrücke, die Betreuung der Infrastruktur der KBS Stollberg/Sachs – St. Egidien sowie die Betreuung der KBS Hainichen – Niederwiesa.

Das Eisenbahnverkehrsunternehmen erbringt bundesweit Güterverkehrsleistungen und hat sich mit der unternehmenseigenen Lokomotive erfolgreich am Markt etabliert. Durch die Einhaltung höchster Sicherheitsstandards konnte das Unternehmen seine Position im Wettbewerb stärken.

Im Zusammenhang mit dem Ablauf der bisherigen Sicherheitsbescheinigung zum 28.10.2024 wurde das Verfahren zur Erteilung einer einheitlichen Sicherheitsbescheinigung für den regelspurigen, öffentlichen Eisenbahnbetrieb innerhalb Deutschlands sowie für die Güterbeförderung – unter Ausschluss der Beförderung gefährlicher Güter – erfolgreich abgeschlossen.

Das Eisenbahn-Bundesamt hat der RIS mit Bescheid vom 10.10.2024 eine Sicherheitsbescheinigung mit einer Gültigkeit bis zum 27.10.2029 erteilt. Damit wurde das Sicherheitsmanagementsystem des Unternehmens erstmals nach der EU-Verordnung 2018/762 zertifiziert. Diese Zertifizierung bestätigt, dass die RIS über ein umfassendes Sicherheitsmanagementsystem verfügt, das die Einhaltung aller relevanten nationalen und europäischen Vorschriften gewährleistet.

Im Gegensatz zur bisherigen Sicherheitsbescheinigung, die auf dem Eisenbahnbetriebsleiter-Modell basierte, dokumentiert das neue Zertifikat die eigenständige Sicherheitsverantwortung des Unternehmens. Durch die erfolgreiche Umsetzung dieses Prozesses stärkt die RIS ihre Wettbewerbsfähigkeit.

Die RIS hat im Juni 2018 die Umstellung des Qualitätsmanagements und Neuzertifizierung auf DIN ISO 9001:2015 vollzogen. Im Juli 2024 erfolgte das Rezertifizierungsverfahren, das Zertifikat ist gültig bis Juli 2027.

Gegenüber dem Vorjahr ergab sich bei einem Anstieg der Umsatzerlöse (TEUR +244) durch den Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR -320) eine um TEUR -76 geringere Gesamtleistung. Bei deutlich gesunkenem Betriebsaufwand (TEUR -375) verblieb ein Betriebsergebnis von TEUR +733 (+68,9 % z. VJ).

Das Jahresergebnis in Höhe von TEUR 525 lag damit über dem Vorjahreswert (TEUR 316) und über dem Niveau des Planansatzes (TEUR 359).

Versorgungsbereich

Der Versorgungsbereich wird durch den Konzern der eins repräsentiert. Dieser fließt in den Konzernabschluss der VVHC als assoziiertes Unternehmen ein.

Der eins-Konzern versorgt entsprechend seines Geschäftsmodells sowie seiner Ziele und Strategien Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt eins darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Fernwärme und Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Bereits jetzt nutzen zahlreiche Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland einen glasfaserbasierten Highspeed Internetanschluss von eins. In den nächsten Jahren sollen ca. 180.000 Wohn- und Geschäftseinheiten am Glasfasernetz angeschlossen sein.

Die im Eigentum der eins stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an die 100%igen Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) sowie für das Gashochdrucknetz an i-netz.hd GmbH (inetz.hd) verpachtet und werden von diesen Unternehmen betrieben.

Darüber hinaus beteiligt sich eins an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien bzw. betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für eins erbringen (u. a. IT-Dienstleistungen, Bauleistungen sowie Handelstätigkeiten) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt eins Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für nicht mit eins verbundene Unternehmen. Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind in den letzten Jahren durch regulatorische Eingriffe, geopolitische Krisen, stark schwankende Energiemärkte, technologische Umbrüche sowie durch politische Vorgaben weiter angestiegen. Um eins als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden, neben den bisherigen Zielen, neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Identifikation und der Aufbau neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, Treiber der Energie- und Wärmewende zu sein, der Ausbau der Marktposition aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Dies dient dem Ziel einer zukunftsorientierten, strategischen, operativen und strukturellen Ausrichtung von eins, um schneller und gezielter am Markt agieren zu können.

Bei eins erfolgte zum 1. Januar 2025 eine Veränderung im Gesellschafterkreis. Die enviaM schied aus strategischen Gründen aus und veräußerte ihre Beteiligung. Die Anteile wurden von einer 100%igen

Tochtergesellschaft von eins übernommen, während die übrigen kommunalen Gesellschafter sowie die Thüga AG unverändert beteiligt blieben. Die strategische Ausrichtung, Projekte und das operative Geschäft von eins sind davon nicht betroffen.

Aufgrund der aktuellen europäischen und deutschen Klima- und Energiepolitik, hier im Besonderen die Dekarbonisierung Deutschlands bis 2045 und die derzeit diskutierten Versorgungsmodelle „all electric“ versus „technologieoffen“, ist eine engmaschige Prüfung und Anpassung der Ziele und Strategien permanent notwendig. Hierzu finden in enger Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat von eins regelmäßige Abstimmungen statt, denn die Energiewende und das Erreichen der deutschen Klimaschutzziele stellen eine große Herausforderung dar. Verstärkt wird dies durch die Folgen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine sowie die Eskalation im Nahen Osten und die daraus resultierende Energiekrise, deren Auswirkungen sehr deutlich spürbar sind. Seitdem trägt die Energiewirtschaft mit der Sicherung der Energieversorgung und Umsetzung der Energiewende eine doppelte Last. Infolgedessen wurden im ersten Schritt, unter Berücksichtigung der Gewährung der Versorgungssicherheit, die Investitionsstrategie für das Erdgasnetz angepasst sowie die Festlegung der Bundesnetzagentur zur Verkürzung der kalkulatorischen Nutzungsdauern von Erdgasleitungsinfrastrukturen („KANU 1.0“) für Neuinvestitionen umgesetzt. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte eine Festlegung der Bundesnetzagentur zu Optionen zur Verkürzung der kalkulatorischen Nutzungsdauern und Anpassung von Abschreibungsmodalitäten, auch von in der Vergangenheit getätigten Investitionen („KANU 2.0“). Der Aufsichtsrat von eins beschloss 2025 die Umsetzung von KANU 2.0 ab dem 1. Januar 2026.

Das 2022 in Folge der Energiekrise gestartete Strategieprojekt „Transformation 2045“ wurde Ende 2024 abgeschlossen. In diesem sparten- und wertschöpfungsstufenübergreifenden Projekt wurde eine Transformationsstrategie entwickelt, mit der, unter Berücksichtigung von Versorgungssicherheit und Preisgünstigkeit, bis zum Jahr 2045 Klimaneutralität in Bezug auf die Geschäftstätigkeit von eins erreicht werden kann. eins wird zukünftig verstärkt in die Bereiche Stromverteilung, Fernwärme, Erneuerbare Energien, kundenindividuelle Wärmelösungen und Energiedienstleistungen investieren und bestehenden sowie neuen Kunden attraktive grüne Produkte für eine klimaneutrale und kostengünstige Energieversorgung anbieten. Gemeinsam mit den Kommunen wird eins die Energiewende aktiv vorantreiben. Im Rahmen des Projektes wurde die Ausgangsbasis für die zukünftige Ausrichtung der Investitionsstrategie geschaffen. Darauf aufbauend erfolgt die Ermittlung und bedarfsgerechte Anpassung der Investitionsplanung. Dabei sind bereits strategische Ziele in mögliche Ambitionsfelder für eine langfristige Kompensation der Geschäftsfelder Erdgasvertrieb und Erdgasnetz unter definierten finanziellen Leitplanken, enthalten.

Im Weiteren versucht eins stetig, prozessuale Optimierungspotenziale zu nutzen. Diese können beispielsweise in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden. Vor diesem Hintergrund beteiligte sich eins an der TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG. Mit dieser Beteiligung hat sich eins mit weiteren Unternehmen entschlossen, zukünftig ihre Abrechnungsprozesse über die gemeinsame Thüga-Abrechnungsplattform (TAP) abzuwickeln, um die IT-Infrastruktur effizient und zukunftssicher aufzustellen. Eine besondere Herausforde-

Am 5. Januar 2026 wurde das IT-Transformationsprojekt erfolgreich abgeschlossen. Ziel war die Umstellung des kaufmännischen Systems auf SAP S/4HANA – ein komplexer und ressourcenintensiver Prozess, der hohe Anforderungen an Planung, Koordination und Mitarbeitende stellte. Trotz der erheblichen organisatorischen und technischen Belastungen gelang es, die Migration erfolgreich abzuschließen. Der produktive Go-Live erfolgte planmäßig am 5. Januar 2026.

Mit der Stilllegung des letzten Kohleblocks des Heizkraftwerks II am 18. Januar 2024 erfolgte der endgültige Ausstieg aus der Braunkohleverbrennung in Chemnitz. Seitdem übernehmen die neu errichteten, hochmodernen Motorenheizkraftwerke (MHKW) die sichere Versorgung mit Strom und Fernwärme. Die insgesamt zwölf Motoren an den Standorten Nord und Altchemnitz können Erdgas, Biogas, synthetisches Gas und bis zu 20 % Wasserstoff im Gasgemisch verbrennen. Der Vorteil der Motoren liegt vor allem in der Flexibilität. Zudem reduzieren die MHKW den CO₂-Ausstoß um rund 60 % gegenüber der bisherigen Technik. Am Standort Nord wurden außerdem zwei Heizkessel sowie eine Power-to-Heat-Anlage errichtet. Ein wichtiges eins-Projekt, das Wärmeversorgungskonzept Chemnitz, ist damit abgeschlossen. Im Nachfolgeprojekt wurde für Chemnitz ein Transformationsplan nach BEW (Bundesförderung für effiziente Wärmenetze) erstellt. Dabei wurde ein Konzept zur schrittweisen Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung erarbeitet. Darüber hinaus wird das Fernwärmenetz in Chemnitz weiter ausgebaut und an die veränderten Bedingungen und den sich wandelnden Erzeugerpark angepasst. Parallel wurden mit mehreren großen Wohnungsbauunternehmen langfristige Rahmenverträge geschlossen. Die Vereinbarungen stärken die partnerschaftliche Zusammenarbeit und bilden die Basis für eine kostengünstige, umweltfreundliche und zukunftssichere Wärmeversorgung in der Region. Damit wird die Versorgungssicherheit langfristig gefestigt und der gemeinsame Weg hin zu einer klimafreundlichen Wärmeversorgung unterstützt.

Einen weiteren Schwerpunkt stellt der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation dar. eins tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiterhin stark ausbauen. Damit leistet eins einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden.

In vielen Gemeinden hat eins den Zuschlag zur Förderung von Wirtschaftlichkeitslücken und die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell erhalten. In einigen dieser Gemeinden sind die Baumaßnahmen in einer fortgeschrittenen Phase. Die Kundengewinnung durch den Vertrieb wurde kontinuierlich gesteigert.

Im Geschäftsfeld Vertrieb wurden die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit fortgeführt. Nachhaltiges, profitables Wachstum bleibt das übergeordnete Ziel. Im Versorgungsgebiet von eins liegen die strategischen Schwerpunkte daher weiterhin auf aktivem Bestandskundenmanagement zur Steigerung der Marktanteile sowie in der Verbesserung der Position als Anbieter von

Energiedienstleistungen. Unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität entwickelt eins bundesweite Vertriebsaktivitäten in den Sparten Strom und Gas.

Der eins-Konzern hat mit dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation, aus Netznutzungsentgelten sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt TEUR 1.246.290 (VJ: TEUR 1.443.304) erzielt.

Die Verringerung der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen im Medium Strom aufgrund gesunkener Absatzmengen sowie Beschaffungskosten am Energiemarkt zurückzuführen.

Die Steigerung des operativen Ergebnisses im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf die weiterhin verbesserten Vermarktungsbedingungen für die Kraft-Wärme-Kopplungserzeugung zurückzuführen. Darüber hinaus entfielen die im Vorjahr belastend wirkenden Einflussfaktoren, insbesondere die ungewöhnlich warme Witterung, die seinerzeit zu Absatzrückgängen führten und den Verkauf von Energiemengen in einem fallenden Markt erforderlich machten. Durch den Einsatz adäquater Absicherungsmechanismen war eins im Geschäftsjahr 2025 in der Lage, flexibel auf die unterschiedlichen Marktphasen zu reagieren und sowohl Neu- als auch Bestandskunden wettbewerbsfähige Angebote zu unterbreiten. Die positiven Effekte aus dem operativen Ergebnis konnten den Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge, wie die Auflösungen von Rückstellungen und Erträge aus Schadensfällen im Jahr 2024, deutlich überkompensieren. Aus diesen Gründen konnte der Rohertrag gegenüber dem Vorjahreswert erhöht werden.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Gasabsatz an Endkunden um 13 Prozent auf 3.793 GWh. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen witterungsbedingt sowie auf Kundenzuwächse zurückzuführen. Ein gegenläufiger Trend im Vergleich zum Vorjahr ist im Stromabsatz, aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs, mit einem Rückgang von rund 16 Prozent auf 1.038 GWh, zu verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Fernwärmeabsatz witterungsbedingt und aufgrund von Kundengewinnen um 67 GWh auf 711 GWh gestiegen.

Im Bereich der Nahwärme stieg der Absatz witterungsbedingt auf 88 GWh. Der Kälteabsatz ist mit 13 GWh im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen.

Die an Endkunden abgesetzte Menge Trinkwasser sowie die Abwassermengen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 743 GWh, liegt aufgrund des störungsfreieren Einsatzes der neuen Motoren deutlich über dem Vorjahreswert.

Im Bereich der Telekommunikation konnten die aktiven sowie geschlossenen Verträge für Endkundenprodukte signifikant gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr 2025 investierte eins insgesamt Mio. EUR 285. Neben den Erzeugungsanlagen mit Mio. EUR 15 sowie dem Telekommunikationsbereich mit Mio. EUR 94, bildeten die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Wasserstoff, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte und Stadtbeleuchtung einen weiteren Schwerpunkt, auf den ein Anteil von insgesamt Mio. EUR 88 entfiel. Ein weiterer Teil betrifft mit Mio. EUR 75 die Finanzanlagen, was im Wesentlichen auf die Erstkonsolidierung einer 100%igen Tochtergesellschaft zurückzuführen ist.

Innerhalb der Umsatzerlöse dominierten unverändert die Hauptmedien Strom und Gas mit ca. 74,4 % (davon Strom -8,7 % z. VJ; davon Gas +4,7 % z. VJ).

Die Entwicklung des Rohertrages spiegelt sich im EBT nicht wider. Hintergrund sind im Wesentlichen höhere Zins- und Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr. Der Bilanzgewinn folgt, unter Berücksichtigung der geringeren Steuerlast vom Einkommen und Ertrag, ebenfalls der Entwicklung aus dem EBT und nimmt gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 2 ab.

Für den eins-Konzern verblieb ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 92.256 (VJ: TEUR 97.440).

In den Konzernabschluss der VVHC ging das anteilige Konzernjahresergebnis von eins in Höhe von TEUR 20.049 (VJ: TEUR 20.501) zuzüglich der ratierlichen Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags in Höhe von TEUR 2.842 über die Equity-Methode ein. Auf den per 31. Dezember 2016 bestehenden Restbetrag des passiven Unterschiedsbetrages aus der Erstbewertung waren gemäß BilRUG passive latente Steuern in Höhe von TEUR 5.201 bei der Ermittlung des Beteiligungsbuchwertes mindernd zu berücksichtigen. Von diesen waren im Berichtsjahr TEUR 422 ertragswirksam aufzulösen.

Dienstleistungen:

Vielfältige Dienstleistungen erbringen wir in den Bereichen Datenverarbeitung, Facilitymanagement und Freizeitgestaltung.

Datenverarbeitung:

Hauptgeschäftsfeld unseres Datenverarbeitungsdienstleisters make IT GmbH ist das Erbringen von IT-Service Dienstleistungen. Dies beinhaltet größtenteils Themen der IT-Sicherheit, die Umsetzung von IT-Projekten, die Verwaltung und das Management der IT-Infrastruktur im eigenen Rechenzentrum sowie die Betreuung und den Betrieb von IT-Anwendungen.

Mit einem Umsatzwachstum von über 48 % gegenüber dem Vorjahr konnte die positive Entwicklung der make IT GmbH fortgeführt werden und bedeutet gleichzeitig das umsatzstärkste Geschäftsjahr seit der Gründung im Jahre 2001.

Wie in den Vorjahren bildete die aktive Mitwirkung und Unterstützung unterschiedlicher Projekte neben den Leistungen im operativen Tagesgeschäft einen zentralen Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit unseres IT-Dienstleisters. Besonders hervorzuheben sind die beiden Transformationsprojekte TAP (Thüga Abrechnungsplattform) und S4@eins. Gemeinsam mit den Fachbereichen der eins wurde an der fachlichen Ausprägung der Plattform gearbeitet und diese somit maßgeblich beeinflusst. Bis zum Jahresende konnten fünf von sechs Entwicklungsblöcke geliefert werden und damit ein wichtiger Meilenstein erreicht werden. Der erfolgreiche Go-Live des S4@eins Projektes zum Jahreswechsel bildete die Grundlage für die produktive Nutzung der neuen S4 Systeme und deckt damit die aktuellen SAP-Technologien ab. Weiterhin konnten die gesetzlichen Vorgaben für den Lieferantenwechsel 24h für die Sparte Strom umgesetzt werden.

Neben dem operativen Tagesgeschäft im Bereich Service/Netzwerke wurden weitere Projekte begleitet, umgesetzt und für 2026 vorbereitet. Die Erneuerung der internen und externen Firewalls und der Windows 11 und Office365-Rollout konnte abgeschlossen werden. Ebenso wurde der Aufbau einer eigenen PKI-Infrastruktur für die Erstellung von Geräte- und Nutzerzertifikaten abgeschlossen.

Im Geschäftsbereich Rechenzentrum erfolgte im Rahmen des S4@eins Projektes die Bereitstellung des Entwicklungssystems DCC im RISE for SAP. Die Umstellung der ODA's (Oracle Database Appliance) auf Glasfaser sowie die Aktualisierung auf eine neue Software-Version konnte abgeschlossen werden.

Wie bereits in den letzten Geschäftsjahren konnten die Geschäftsbeziehungen im Drittkundenbereich stabil gehalten werden. In Abstimmung mit den Gesellschaftern wurde das Drittkundengeschäft nicht weiter ausgebaut und der Schwerpunkt auch künftig im Branchenumfeld der Gesellschafter gesehen.

Das Jahresergebnis in Höhe von TEUR 118 lag unter dem Vorjahreswert (TEUR 222) und über dem Planansatz (TEUR 31). Kostensteigerungen wurden mit höheren Umsatzerlösen kompensiert, was die wesentliche Grundlage des positiven Ergebnisses gegenüber dem im Plan ursprünglich avisierten Ergebnis bildet.

Facilitymanagement:

Der Schwerpunkt unseres Facilitymanagement-Dienstleisters SAXONIA Service GmbH & Co. KG (SAXONIA KG) lag unverändert auf den klassischen Dienstleistungen des Gebäudemanagements und der Sicherheitsdienste. Das Unternehmen erbrachte seine Dienstleistungen im Wesentlichen in den Bereichen Unterhalts- und Glasreinigung, Hausmeisterdienste, Sommer- und Winterdienst sowie Separat-, Revierwachdienst und Fahrausweisprüfung. Damit wird die gesamte Palette des technischen Facilitymanagements abgedeckt.

Für die SAXONIA Service GmbH & Co. KG wurden in den Geltungsbereichen Reinigung und Hygiene das Qualitätsmanagementsystem nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015, das Umweltschutzmanagementsystem nach der Norm EN ISO 14001:2015 sowie das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem nach der Norm DIN ISO 45001:2018 am 3. April 2023 zertifiziert und am 29. März 2024 extern auditiert und erfolgreich überwacht.

Im Bereich Sicherheitsdienst wurden das Qualitätsmanagementsystem nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015 sowie das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem nach der Norm DIN ISO 45001:2018 am 3. April 2023 zertifiziert und am 29. März 2024 extern auditiert und erfolgreich überwacht. Die am 21. Dezember 2023 erfolgte „Zertifizierung der Sicherungsdienstleistungen nach der Normreihe DIN 77200“ mit der Zertifizierungsgrundlage DIN 77200-1:2022-10 wurde durch das externe Überwachungsaudit vom 24. Oktober 2024 erfolgreich bestätigt.

Zum Bilanzstichtag wurde ein Jahresüberschuss von TEUR +242 erreicht. Gegenüber dem Vorjahreswert (Jahresfehlbetrag: TEUR -2) ergibt sich eine Verbesserung um TEUR 244.

Durch die im Vergleich zum Wirtschaftsplan vorliegende Steigerung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 764 liegt das Jahresergebnis bei einer korrespondierenden Steigerung der Aufwandspositionen (TEUR +497) um TEUR 232 über dem Planwert (Plan 2025: TEUR +10).

Die Ergebnisverbesserung ist im Wesentlichen auf die Umsatzsteigerung im Dienstleistungsbereich Gebäudereinigung zurückzuführen.

Jugendförderung und Freizeitgestaltung:

Zur Kinder- und Jugendförderung wird die Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH (PEC) als Kinder- und Jugend-eisenbahn betrieben. Ziel ist es, bei Kindern und Jugendlichen Verständnis für das Transportmittel „Eisenbahn“ sowie das Zusammenwirken von Mensch und Technik zu wecken.

In enger Zusammenarbeit mit dem Förderverein, den Gesellschaftern und weiteren Unterstützern betreut die Gesellschaft derzeit 77 junge Parkeisenbahnerinnen und Parkeisenbahner.

Große Anstrengungen wurden in der Instandhaltung der Fahrzeuge und Anlagen unternommen.

Das Geschäftsjahr 2025 wurde mit 119.866 Fahrgästen (VJ: 119.182 Fahrgäste) bei einer deutlich höheren Verkehrseinnahme infolge der Tarifierhöhung (VJ: TEUR 185) abgeschlossen.

Die gestiegenen Umsatzerlöse führten bei höheren Material- und Personalkosten zu einem Jahresergebnis in Höhe von TEUR +25 (VJ: TEUR -1).

Gemäß Wirtschaftsplan 2026 wird ein Umsatz von TEUR 246 erwartet. Trotz weiter hoher Kostenbelastungen und gleichbleibender Zuschussleistungen wird für das Geschäftsjahr 2026 von einem Jahresüberschuss ausgegangen.

Wirtschaftliche Lage

Für den VVHC-Konzern ist der Free-Cashflow des Mutterunternehmens der bestimmende finanzielle Leistungsindikator.

Als nichtfinanzieller Leistungsindikator wird im Konzern der Personalbestand gesehen.

Im Berichtsjahr waren dem VVHC-Konzern durchschnittlich 801 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 44 Auszubildende direkt zuzurechnen. Geplant war ein Personalbestand von durchschnittlich 755 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie 56 Auszubildenden.

Vermögens- und Finanzlage

Der Konzern verfügt über ein Gesamtvermögen von TEUR 426.034 (VJ: TEUR 421.979). Dies entspricht einer Erhöhung um 1,0 % zum Vorjahr. Mit 86,0 % der Bilanzsumme (VJ: 87,3 %) wird es durch das mittel- und langfristig gebundene Vermögen bestimmt. Dieses besteht im Wesentlichen aus immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen (48,2 % der Bilanzsumme; VJ: 50,8 %) und Finanzanlagen (37,8 % der Bilanzsumme; VJ: 36,5 %). Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen haben sich aufgrund der Abschreibungen (TEUR 17.382) und Buchwertabgänge (TEUR 36), welche die Investitionen in Höhe von TEUR 8.646 übersteigen, verringert. Der Anstieg des Wertes der Finanzanlagen ist auf die Erhöhung des Betrages aus der Equity-Bewertung zurückzuführen (TEUR +7.021; VJ: TEUR +4.651). Davon beträgt der Anteil des Equity-Wertes der eins TEUR +5.813.

Der Anlagendeckungsgrad II zeigt, dass das Anlagevermögen zum Bilanzstichtag zu 108,2 % (VJ: 108,6 %) durch Eigenkapital sowie durch mittel- und langfristiges Fremdkapital gedeckt ist.

Das kurzfristig gebundene Vermögen (14,0 % der Bilanzsumme; VJ: 12,7 %) hat sich um TEUR 5.806 erhöht. Ausschlaggebend dafür ist die deutliche Erhöhung der liquiden Mittel um TEUR 8.586, bei einem Rückgang der Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen um TEUR 3.222 sowie gegen Gesellschafter um TEUR 1.159.

Die Kapitalstruktur dokumentiert im Vergleich zum Vorjahr eine Verringerung der wirtschaftlichen Eigenkapitalquote von 58,4 % auf 57,8 % sowie einen Anstieg der bilanziellen Eigenkapitalquote von 26,9 % auf 28,5 %.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote wird wesentlich durch die um TEUR 1.357 gestiegene Kapitalrücklage sowie durch den um TEUR 6.253 gestiegenen Konzernbilanzgewinn (VJ: TEUR -1.229) beeinflusst. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote wird zusätzlich durch den gesunkenen Bestand des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen geprägt (TEUR -7.966; VJ: TEUR +3.463).

Die Erhöhung der Rückstellungen resultiert aus dem Anstieg der Steuerrückstellungen um TEUR 33 sowie der sonstigen Rückstellungen um TEUR 244 (VJ: TEUR -1.790). Die Veränderung der sonstigen Rückstellungen ist durch den Anstieg von Personalarückstellungen (TEUR +346) sowie der Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten (TEUR +246) bei einem Rückgang der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung (TEUR -266) sowie für Beträge zur Berufsgenossenschaft/IHK (TEUR -104) bedingt.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten um TEUR 4.000 gegenüber dem Vorjahr resultiert vor allem aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 27.999; VJ: TEUR 22.153) aufgrund einer Darlehensaufnahme in Höhe von TEUR 9.000 zur Infrastrukturfinanzierung vermindert um planmäßige Tilgungen der Investitionskredite in Höhe von TEUR 3.154. Gegenläufig wirkte der geringere Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 3.151; VJ: TEUR 4.970) aufgrund eines geringeren Bestandes an offenen Posten für Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten werden durch das Gesellschafterdarlehen der Stadt Chemnitz bestimmt und sanken durch den tilgungsbedingten Rückgang der Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten von TEUR 152.319 auf TEUR 149.242.

Die Nettoverschuldung verringerte sich wegen des Anstiegs der liquiden Mittel im Vergleich zum Vorjahr um -2,7 % (VJ: +6,9 %).

Von den konsolidierten verbundenen Unternehmen des VVHC-Konzerns wurden TEUR 8.646 (VJ: TEUR 25.782) in Sachanlagen bzw. immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Nicht zuletzt wegen des Kulturhauptstadtjahres und dessen umfangreichen Veranstaltungsgeschehens war die Investitionstätigkeit geringer als in den Vorjahren.

Die Finanzierung erfolgte über Eigenmittel, Darlehen und Investitionszuschüsse.

Im Jahr 2025 wurden insbesondere die Planungen für die Neubaustrecke zum Zeisigwald im Rahmen der bestehenden Stadtratsbeschlusslage intensiv fortgesetzt. Auf dem Gelände des ehemaligen Betriebshofs in Kappel ist die Realisierung der Projekte Garagen-Campus und Straßenbahnabstellanlage baulich weitestgehend fertig gestellt worden. Durch noch offene Restleistungen erfolgt die Inbetriebnahme der Abstellanlage in 2026.

Im Berichtsjahr wurde im Verkehrsbereich ein Investitionsvolumen in Höhe von TEUR 8.637 realisiert.

Die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens- und Finanzlage stellen sich im Jahresvergleich wie folgt dar:

	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2023
langfristig gebundenes Vermögen in % der Bilanzsumme = <i>langfristiges gebundenes Vermögen * 100 / Gesamtvermögen</i>	86,01	87,25	85,43
kurzfristig gebundenes Vermögen in % der Bilanzsumme = <i>kurzfristiges gebundenes Vermögen * 100 / Gesamtvermögen</i>	13,99	12,75	14,57
Eigenkapitalquote in % = <i>Eigenkapital (inkl. Sopo) * 100 / Gesamtkapital</i>	57,77	58,41	57,16
Fremdkapitalquote in % = <i>Fremdkapital * 100 / Gesamtkapital</i>	42,23	41,59	42,84
Anlagendeckungsgrad II in % = <i>(Eigenkapital (inkl. Sopo) + langfristiges Fremdkapital) * 100 / Anlagevermögen</i>	108,20	108,62	108,67
Veränderung Nettoverschuldung in % = <i>Vorjahresvergleich zum Saldo aus:</i> <i>(Verbindlichkeiten + Rückstellungen</i> <i>- langfristige Rückstellungen - flüssige Mittel)</i>	2,70	6,93	-1,89
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in TEUR	8.646	25.782	35.104

zur Kapitalflussrechnung nach DRS 21*

	2025	2024	2023
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit in TEUR	-37.507	-42.647	-33.249
Cashflow aus der Investitionstätigkeit in TEUR	10.149	1.736	7.955
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in TEUR	35.944	28.739	33.235
Veränderung des Finanzmittelfonds in TEUR	8.586	-12.172	7.941
Finanzmittelbestand zum 1. Januar in TEUR	13.917	26.089	18.148
Veränderung des Finanzmittelfonds in TEUR	8.586	-12.172	7.941
Finanzmittelbestand zum 31. Dezember in TEUR	22.503	13.917	26.089

Einem Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR -37.507 stehen Mittelzuflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 10.149 (darin TEUR 19.842 Einzahlungen aus Gewinnausschüttungen) und Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 35.944 (darin TEUR 31.044 Gesellschaftereinlagen in die Kapitalrücklage) gegenüber.

Der Finanzmittelfonds hat sich im Berichtsjahr um TEUR 8.586 erhöht. Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein Finanzmittelfonds von TEUR 22.503. Die Erhöhung resultiert neben den höheren Gesellschaftereinlagen insbesondere aus den im Vergleich zum Vorjahr geringeren Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (TEUR 11.082; VJ: TEUR 24.436) bei geringeren Einzahlungen aus Investitionszuschüssen (TEUR 1.750, VJ: TEUR 11.549) und geringeren Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (TEUR 9.000, VJ: TEUR 9.445), geringeren Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten (TEUR 3.154, VJ: TEUR 6.908) sowie geringeren Rückzahlungen von Investitionszuschüssen (TEUR 385, VJ: TEUR 1.498).

Das Mutterunternehmen hatte für das Berichtsjahr mit einem Free-Cashflow von TEUR 0 geplant. Der tatsächliche Free-Cashflow betrug TEUR 2.026.

Die Liquidität des Konzerns war im Berichtsjahr durchgängig gesichert.

Ertragslage:

Die wichtigsten Kennzahlen der Ertragslage stellen sich im Jahresvergleich wie folgt dar:

in TEUR	Ist 2025	Ist 2024	Ist 2023
Gesamtleistung ¹⁾	66.744	60.450	57.862
Betriebsaufwendungen	112.698	110.583	97.235
Operatives Betriebsergebnis	-45.954	-50.133	-39.373
Beteiligungsergebnis	24.677	24.624	19.299
Zinsergebnis	-833	-658	-507
Ordentliches Ergebnis	-22.110	-26.167	-20.581
Neutrales Ergebnis ²⁾	235	2.835	1.025
Steuern vom Einkommen und Ertrag	179	144	184
Konzernjahresergebnis	-22.054	-23.476	-19.740

*1 umfasst Umsätze, Bestandsänderung an unfertigen Erzeugnissen, aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge

*2 betrifft die in den GuV-Positionen Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge, sonstige betriebliche Aufwendungen, Zinserträge, Zinsaufwendungen und Steuern vom Einkommen und Ertrag enthaltenen periodenfremden Beträge

Die Ertragslage ist durch einen Anstieg der Gesamtleistung um 10,4 % und einen unterproportionalen Anstieg des Betriebsaufwandes um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr gekennzeichnet.

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr TEUR 50.979. Sie sind im Vergleich zum Vorjahr um 13,5 % gestiegen. Ursächlich hierfür sind vor allem höhere Verkehrserlöse (TEUR +4.928), die in Folge der Tarifentwicklung des Deutschlandtickets sowie aufgrund der Umsetzung der Stufe 2 des Leipziger Modells bei der bundesweiten Einnahmeaufteilung der Deutschlandticketerlöse ab September 2025 realisiert werden konnten. Weiterhin erhöhten sich die Erstattungen im Rahmen des PBefG (TEUR +423) und der Materialverkauf (TEUR +419).

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Berichtsjahr auf TEUR 15.167 (VJ: TEUR 14.808). Davon betreffen TEUR 9.776 die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen.

Der Anstieg der Betriebsaufwendungen (+1,9 %) betrifft insbesondere die Personalaufwendungen (TEUR +2.940; +6,1 %) und zu einem geringen Teil die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR +593; +4,2 %). Dagegen sinken die Abschreibungen (TEUR -824; -4,5%) und Materialaufwendungen (TEUR -587; -2,0 %).

Der Personalaufwand wird durch den tarifrechtlichen Rahmen, die betrieblichen Vereinbarungen und die Anzahl der Mitarbeiter bestimmt.

Das operative Betriebsergebnis hat sich verbessert (TEUR -45.954, VJ: TEUR -50.133).

Bei einem Beteiligungsergebnis, welches um TEUR 53 über dem Niveau des Vorjahres liegt (TEUR 24.677; VJ: TEUR 24.624), einem Rückgang der Zinserträge um TEUR 50 sowie einem Anstieg der Zinsaufwendungen um TEUR 125 ist das Beteiligungs- und Finanzergebnis auf TEUR 23.844 gesunken (VJ: TEUR 23.966).

Damit hat sich das ordentliche Ergebnis (TEUR -22.110) im Vergleich zum Vorjahresabschluss um TEUR 4.057 verbessert.

Das neutrale Ergebnis liegt um TEUR 2.600 unter dem Vorjahreswert. Es setzt sich zusammen aus neutralen Erträgen in Höhe von TEUR 1.084 (VJ: TEUR 13.671) und neutralen Aufwendungen in Höhe von TEUR 849 (VJ: TEUR 10.836). Wesentlicher Einflussfaktor auf den Rückgang der neutralen Erträge sind die im Vorjahr erhaltenen Zuschüsse für Pachtzins für Anlagen im Hauptbahnhof der Jahre 2015-2023 in Höhe von TEUR 9.785, welche sich in den neutralen Aufwendungen als Pachtzinsen für Anlagen im Hauptbahnhof der Jahre 2015-2023 in Höhe von TEUR 10.187 niederschlugen. Darüber hinaus beeinflusst die geringere Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 412 (VJ: TEUR 2.269) den Rückgang der neutralen Erträge.

Nach Einbeziehung der Ertragsteuern und sonstigen Steuern ergibt sich ein mit TEUR -22.054 um TEUR +1.422 verbessertes Konzernjahresergebnis (VJ: TEUR -23.476).

Gesamtaussage

Die Geschäftsführung der VVHC schätzt unter den wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen für das Jahr 2025 einen insgesamt zufriedenstellenden Geschäftsverlauf ein. So wirkt sich beim Mutterunternehmen die Verbesserung des Saldos aus Ergebnisübernahme um TEUR 10.262 im Vergleich zum Planwert positiv aus, sodass eine Verbesserung gegenüber dem geplanten Jahresergebnis um TEUR 8.164 erreicht wurde.

Beim Mutterunternehmen ergab sich aus den von der Gesellschafterin im Berichtsjahr geleisteten Einlagen in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von TEUR 29.756, einem Bilanzverlust von TEUR -10.694 sowie einer Verringerung der Verbindlichkeiten, insbesondere gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR -1.333), eine Verringerung der Fremdkapitalquote (63,2 %; VJ: 63,5 %) und eine Erhöhung der Eigenkapitalquote (36,8 %; VJ: 36,5 %).

Umweltbericht

Unser **ÖPNV-Dienstleister** stellt einen wichtigen Faktor im Standortwettbewerb dar und trägt wesentlich zur Umsetzung der Ziele im Klima- und Umweltschutz bei.

Mit Inbetriebnahme der ŠKODA-Straßenbahnen kann die CVAG einen weiteren Beitrag zu einem klimafreundlicheren ÖPNV leisten. So beträgt der Anteil der in das Streckennetz zurückgespeisten Bremsenergie bei den ŠKODA-Straßenbahnen ca. 15 % bis 20 % der beim Fahren aufgenommenen Energie.

Im Jahr 2025 wurden insbesondere die Planungen für die Neubaustrecke zum Zeisigwald im Rahmen der bestehenden Stadtratsbeschlusslage intensiv fortgesetzt.

Auch unser **SPNV-Dienstleister** bietet mit seinem Leistungsangebot eine umweltfreundliche Alternative zur Reduzierung der Schadstoff- und Lärmemissionen an, um viele Wege auf wichtigen Relationen - insbesondere zwischen der Stadt Chemnitz und dem Umland - auch ohne Nutzung eines Autos zurücklegen zu können.

Für die Einspeisung von Elektroenergie in die Oberleitungsanlage der Strecke Chemnitz - Stollberg (C11) hat die CBC einen Versorgungsvertrag zur Lieferung von regenerativ erzeugter Energie abgeschlossen.

Für eine erfolgreiche Energie- und Wärmewende auf dem Weg bis zur Klimaneutralität benötigt es eine Vielzahl an Maßnahmen.

Daher ist für unseren **Energiedienstleister** die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Dafür hat eins bereits in der Vergangenheit eigene Anlagen

zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet und betreibt Biomethanblockheizkraftwerke. Diese Aktivitäten führt eins weiter fort. Darüber hinaus ist eins an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Zertifizierungen für das Informationssicherheitsmanagement für den Geltungsbereich der IT und Telekommunikationssicherheit im Betrieb der Energieerzeugungsanlagen, die vollständige Erfüllung der Anforderungen des IT-Sicherheitskatalogs gemäß § 11 Abs. 1 EnWG (12/2018) sowie das Energiemanagementsystem auf Grundlage der geänderten ISO-Norm 50001 nach dem Energieeffizienzgesetz erfolgreich bestätigt. Des Weiteren hat eins seinen ersten umfassenden Nachhaltigkeitsbericht für das Berichtsjahr 2024, basierend auf den Anforderungen der CSRD und der EU-Taxonomie, erstellt. Der Bericht beleuchtet ökologische, soziale und ökonomische Auswirkungen sowie Chancen und Risiken des Unternehmens, ergänzt durch Strategien, Maßnahmen und zentrale Kennzahlen wie Treibhausgas Emissionen.

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, die Reduzierung der CO₂-Emissionen und der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen von eins auch gemeinsam mit der Thüga und externen Partnern vorangetrieben.

Ein Beispiel dafür ist der Betrieb eines Batteriespeichers mit einer Vermarktungsleistung von 10 Megawatt, welcher zur Erbringung der Primärregelleistung dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Stabilität des Stromnetzes und zur weiteren Integration von EEG-Anlagen bei. Die Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenenergie künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. eins beschäftigt sich mit diesem Thema und betreibt derzeit bereits 315 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge. Die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur treibt eins weiter voran.

Technologieanwendungen zur Effizienzsteigerung kommen bei eins regelmäßig zum Einsatz. Ein Beispiel dafür ist die Thermografie-Befliegung des Fernwärmesystems in Chemnitz. Die daraus entstandenen Thermalkarten wurden mit dem digitalen Leitungsplan verschnitten und bewertet. Die daraus resultierenden Aktivitäten zielen auf eine Reduzierung der Wärmeverluste ab. Des Weiteren wurde in den Themenbereichen Smart City und Internet of Things (IoT) an einem Standort in Chemnitz ein Testfeld errichtet. Mit Hilfe des Testfeldes sollen umfangreiche Erfahrungen in der Anwendung von IoT-Sensorik zur Datenerhebung und einer zugehörigen IoT-Plattform zur Datenauswertung gesammelt werden. Ziel ist es, bei eins neue datenbasierte Geschäftsmodelle zu entwickeln, interne Prozesse zu optimieren und eins mit Hilfe von Daten auf dem Weg in die Klimaneutralität zu unterstützen. Weiterhin werden im Chemnitzer Fernwärmenetz derzeit umfassende Forschungsarbeiten zur Zustandsbewertung älterer Betonhaubenkanäle durchgeführt, die vom

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert werden. Gemeinsam mit der TU Chemnitz und weiteren Partnern werden hierfür sensorgestützte Messreihen sowie Testsysteme eingesetzt, um neue Methoden zur Lebensdauerabschätzung und zur Entwicklung effizienter Instandhaltungsstrategien zu erarbeiten.

eins verfolgt weiterhin das Ziel, sich nachhaltig am wachsenden Wasserstoffmarkt zu etablieren. Deshalb ist eins seit 2021 Mitglied im HZwo e. V. Der Verein ermöglicht den beteiligten Akteuren frühzeitig einen Zugang zu künftigen Absatzmärkten und damit einen Technologievorsprung. Darüber hinaus fiel die Entscheidung durch die Bundesregierung, dass Chemnitz, neben zwei weiteren Standorten in Deutschland, nationales Wasserstofftechnologiezentrum wird. Das Hydrogen and Mobility Innovation Center (HIC) in Chemnitz könnte ein starkes Wachstum in der Projektentwicklung im Bereich Wasserstoff erzeugen. Im Zuge der Standortentwicklung am Technologiecampus in Chemnitz sieht eins eine besondere Chance zur Marktvorbereitung von Wasserstoffherzeugung und -infrastruktur und den Nachweis der Umsetzbarkeit der Netzumwidmung von Erdgas zu Wasserstoff unter Realbedingungen. Dies ermöglicht eins, neue klimaneutrale Geschäftsmodelle zu entwickeln. Neben der politischen Strahlkraft für Chemnitz auf Bundesebene steht für eins der Aufbau von Wasserstoff-Kompetenz durch die Abteilung Erzeugung und den Netzbetreiber inetz im Vordergrund. Darauf aufbauend gehört eins seit 2023 zu einem von elf Energieversorgern der Thüga-Gruppe, die unter dem Motto „H2-Lokal-jetzt“ eine Wasserstoffinitiative gegründet haben. Ziel ist es, Wissenstransfer zu betreiben, Synergien zu heben und insbesondere durch die Initiierung von lokalen Projekten den Wasserstoffhochlauf für die Energie- und Wärmewende vor Ort einzuleiten. Neben der strategischen Zusammenarbeit liegt ein Schwerpunkt auf der operativen Projektarbeit.

Ein erheblicher Nachteil für die Wasserstoffaktivitäten in Chemnitz und Umgebung ist die Entscheidung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, dass Chemnitz nicht an das Wasserstoffkernnetz angeschlossen werden soll. Aus diesem Grund wurde im Januar 2024 durch die Wirtschaftsregion Chemnitz ein „Wasserstoffbündnis Region Chemnitz“ ins Leben gerufen. eins gehört zu den fünf Gründungsmitgliedern. Dieses Bündnis vertritt die gemeinsamen Interessen der Mitgliedsunternehmen und bündelt diese, um die Region an das Wasserstoffkernnetz anzubinden. Darüber hinaus soll die Vielzahl von Akteuren der Region und deren Wasserstoffbedarfe erfasst werden, um zum Zweck der Interessenvertretung eine gemeinsame Identität zu bilden. Eine mögliche Anbindung der Region an das Wasserstoffkernnetz wird aktuell durch eins unter Berücksichtigung von Just Transition Fördermitteln geprüft.

Personalentwicklung

Mit großem Engagement tragen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die weitere Gestaltung des VVHC-Konzerns mit. Ausdruck dessen ist die hohe Bereitschaft, sich neuen, verantwortungsvollen Aufgaben zu stellen.

Die Personalstruktur des VVHC-Konzerns zeichnet sich insgesamt durch geringe Fluktuation, lange Betriebszugehörigkeit und hochqualifizierte Fachkräfte aus. Zum 31. Dezember 2025 betrug der dem VVHC-Konzern direkt zuzurechnende Personalbestand 836 Beschäftigte. Er setzt sich zusammen aus 791 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (VJ: 817) sowie 45 Auszubildenden (VJ: 54).

Die tariflichen Vergütungs- und Rahmenbedingungen sind im Spartentarifvertrag Nahverkehr Sachsen geregelt. Im Wirtschaftsjahr galt der 2. Änderungstarifvertrag vom 10. April 2024 zum TV-N Sachsen vom 27. Oktober 2020. Der Manteltarifvertrag wurde per 31. Dezember 2025 vom Tarifpartner gekündigt. Aufgrund der in 2024 verhandelten Ergebnisse und einer Kopplung der Entgelttabelle an die Entwicklung im TVöD steigen die Personalkosten.

Planungsseitig ist die Absicherung des Personalbedarfs von den Beschlusslagen zur Umsetzung einer Leistungsreduzierung und zusätzlichem Personalbedarf aus dem Baustellengeschehen im Stadtgebiet geprägt. Mittelfristig besteht die Herausforderung, in Folge der notwendigen Haushaltskonsolidierung der Stadt Chemnitz eine zu realisierende Leistungsreduzierung zu begrenzen und sozialverträglich auf sich daraus ergebende angepasste Personalbedarfe zu reagieren. Im Wirtschaftsjahr 2025 wurden daher insbesondere altersbedingte Abgänge und Fluktuation im Bereich Fahrdienst nicht durch Personalbeschaffung von Quereinsteigern kompensiert. Die Berufsausbildung wird fortgesetzt, allerdings auf einem reduzierten Niveau. Mittelfristig ist mit einem altersbedingten Personalabgang von 91 zu rechnen, davon 56 im Fahrdienst.

Trotz der konjunkturbedingt wieder höheren Verfügbarkeit von Arbeitskräften auf dem lokalen Arbeitsmarkt ist davon auszugehen, dass dies den gesamtgesellschaftlich bestehenden Fachkräftemangel nur temporär überlagert. So ist grundsätzlich im Bereich der Mechatroniker oder Ingenieure weiter mit einer angespannten Arbeitsmarktsituation zu rechnen. Daher wird weiterhin in einigen Tätigkeitsfeldern der Fokus auf eine interne und berufsbegleitende Qualifikation von Mitarbeitern gelegt.

Für die Triebfahrzeugführer, Kundenbetreuer, Einsatzleiter und Personaldisponenten findet der Zug-Tarifvertrag (ZugTV) Anwendung. Der seit August 2024 geltende Tarifvertrag zwischen der Gewerkschaft der Lokomotivführer (GDL) und der CBC wurde zum 30. Juni 2025 durch die GDL fristgerecht in Teilen gekündigt. Die Kündigung bezieht sich auf Paragraphen, in denen Entgeltbestandteile geregelt sind. Mit Schreiben vom 15. Oktober 2025 stellt die GDL 19 Forderungen zur Neugestaltung der gekündigten Paragraphen. Am 8. Dezember 2025 fand die erste Verhandlungsrunde zwischen GDL und CBC zur Erörterung der Forderungen und zur Vereinbarung eines Einmalzahlungstarifvertrages statt. Dieser Tarifvertrag regelt

eine Einmalzahlung der CBC an alle tarifvertraglichen Mitarbeiter in Höhe von jeweils TEUR 1, die mit der Lohnzahlung für Dezember ausgezahlt wurde. Außerdem wurde eine Friedenspflicht bis Ende Februar 2026 vereinbart und die Fortsetzung der Verhandlungen auf Anfang 2026 terminiert.

Für die Mitarbeiter der Verwaltung orientiert sich die CBC an der Entwicklung des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst Bereich Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (TVöD/VKA). Eine Anpassung der Gehälter erfolgte ähnlich zu den Vereinbarungen des TVöD im April 2025.

Bei unserem ÖPNV-Dienstleister befinden sich 43 Jugendliche, die die Berufe Fachkraft im Fahrbetrieb, Berufskraftfahrer/in, Mechatroniker/in, Kfz-Mechatroniker/in, Industriemechaniker/in, Kauffrau/-mann für Büromanagement und Kauffrau/-mann für Verkehrsservice erlernen, sowie 2 BA-Studenten in den Studienrichtungen Baubetriebsmanagement und Mittelständische Wirtschaft in Ausbildung.

Den Jungfacharbeitern, die ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen haben, wird ein unbefristeter Arbeitsvertrag und bei Interesse eine betriebliche Weiterbildung angeboten.

Darüber hinaus bietet unser Energiedienstleister eins die Ausbildung zu Industriekaufleuten, zum Elektroniker/in für Betriebstechnik, Anlagenmechaniker/in sowie zur Fachkraft für Abwassertechnik an.

Es ist weiterhin das Ziel, mit Personalentwicklungsmaßnahmen eine Verbesserung der Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter zu erreichen, damit die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen zu stärken und den demographischen Wandel zu meistern. Dazu hat die CVAG mit dem Projekt SKIP - Sozialkompetenz in der Praxis eine Fördermittelzusage des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF+) erhalten und wird in der Projektlaufzeit von November 2025 bis Mitte 2028 insbesondere Maßnahmen zur Qualifizierung von Mitarbeitern im Bereich Deeskalation und Konfliktmanagement konzeptionell entwickeln und erproben.

Prognosebericht

Die VVHC und ihre Unternehmen stellen sich auch im Prognosejahr den anspruchsvollen Herausforderungen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 9. Dezember 2025 dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2026 zugestimmt. Die Mittelfristplanung vom 9. Dezember 2025 nahm der Aufsichtsrat zur Kenntnis und beauftragte die Geschäftsführung, an einer weiteren Ergebnisverbesserung zu arbeiten.

Angesichts der aktuellen ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist die Sicherung der im Wirtschaftsplan hinterlegten Liquiditätsreserve nach wie vor Orientierung und Handlungsprämisse.

Die Mittelfristplanung 2027 bis 2030 der VVHC enthält in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsratsbeschluss der VVHC vom 8. Dezember 2022 einen Liquiditätsbestand in Höhe der abgestimmten Liquiditätsreserve von TEUR 2.500 als Planvorgabe. Diese Liquiditätsreserve ist mit der Gesellschafterin Stadt Chemnitz abgestimmt und unverändert einzuhalten.

Im bestätigten Wirtschaftsplan 2026 wird die verabredete Liquiditätsreserve von TEUR 2.500 in Abstimmung mit der Gesellschafterin per 31. Dezember 2026 mit einem Liquiditätsbestand von TEUR 2.127 um TEUR 373 unterschritten. Der mit der Gesellschafterin per 31. Dezember 2026 abgestimmte Liquiditätsbestand von TEUR 2.127 ist zur Erfüllung der finanziellen Pflichten der VVHC als steuerliche Organträgerin der CVAG und der KVC einzuhalten.

Wesentliche Planungsgrundlagen sind die Planung der CVAG, die Planung der KVC sowie die Planung der eins.

Die Planung des **Verkehrsbereichs** berücksichtigt die Erfüllung einer qualitativ hochwertigen Verkehrsbedien-
nung in Chemnitz nach den Vorgaben des aktuellen Nahverkehrsplanes und die Einhaltung der wirtschaftli-
chen Kennzahlen nach den Rahmenbedingungen und Anforderungen der Verordnung EG Nr. 1370/2007.

Planungsseitig ist die Absicherung des Personalbedarfs von den Beschlusslagen zur Umsetzung einer Leistungsreduzierung und zusätzlichem Personalbedarf aus dem Baustellengeschehen im Stadtgebiet geprägt. Mittelfristig besteht die Herausforderung, infolge der notwendigen Haushaltskonsolidierung der Stadt Chemnitz eine zu realisierende Leistungsreduzierung zu begrenzen und sozialverträglich auf sich daraus ergebende angepasste Personalbedarfe zu reagieren. Im Wirtschaftsjahr 2025 wurden daher insbesondere altersbedingte Abgänge und Fluktuation im Bereich Fahrdienst nicht durch Personalbeschaffung von Quereinsteigern kompensiert. Die Berufsausbildung wird fortgesetzt, allerdings auf einem reduzierten Niveau. Mittelfristig ist mit einem altersbedingten Personalabgang von 91 zu rechnen, davon 56 im Fahrdienst.

Das Deutschlandticket hat sich als dauerhaftes Produkt im ÖPNV inzwischen etabliert und die Bundesregie-
rung hat mit den Preisanpassungen zu Beginn der Wirtschaftsjahre 2025 und 2026 gezeigt, dass sie der
dynamischen Kostenentwicklung in den Verkehrsunternehmen bei gleichzeitig stabiler Bereitstellung von Aus-
gleichsmitteln Rechnung trägt. Eine neue Ausgleichssystematik, die auf einen pauschalierten Ausgleichsan-
spruch abstellt, findet in 2026 erstmalig Anwendung und es werden die konkreten Auswirkungen auf die
CVAG zu bewerten sein. Darüber hinaus werden auf Bundesebene die Untersuchungen zu einer verursa-
chungsgerechten, nutzungsbasierten Fortschreibung der Einnahmeverteilung der Deutschlandticketerlöse
fortgesetzt. Hier ist mit einer Realisierung nicht vor 2028 zu rechnen. Bis dahin wird voraussichtlich die in
2025 etablierte Stufe 2 des Einnahmeverteilungsverfahrens nach dem Postleitzahlenprinzip zur Anwendung
kommen.

Die Personalkosten werden auch in 2026 die maßgebliche Kostenposition bleiben. Als personalintensives Dienstleistungsunternehmen im öffentlichen Bereich sind die Tarifverhandlungen zum Jahresbeginn 2026 im TV-N Sachsen und der sich daraus ergebende Tarifabschluss wirtschaftlich relevant.

In 2026 ist unter der Voraussetzung des Eintritts der Planungsprämissen von einem Anstieg des erforderlichen Verlustausgleichs auf ca. TEUR 49.886 auszugehen. Dieser wird voraussichtlich auch im mittelfristigen Planungszeitraum weiter ansteigen. Soweit der erforderliche Mittelbedarf zur Finanzierung des ÖPNV nicht vollständig innerhalb des Konzernverbundes der VVHC abgedeckt werden kann, ist auch in Zukunft eine Finanzierung der Differenz in signifikantem Umfang über Zuschüsse der Stadt Chemnitz an die VVHC notwendig. Die Aufwendungen der CVAG incl. Abschreibungen auf Finanzanlagen sind im Jahr 2026 mit TEUR -50.086 geplant und entwickeln sich bedingt durch Preisrisiken und Lohntarientwicklung auf TEUR -56.168 im Jahr 2030.

Bei perspektivisch weiter steigendem Zuschussbedarf sind die derzeit vorhandenen Strukturen für die Finanzierung des straßengebundenen ÖPNVs dauerhaft nicht tragfähig und die kommunalen Haushalte überfordert. Damit würde die derzeitige Ausgestaltung der Finanzierung die nachhaltige Realisierbarkeit der Verkehrswende grundsätzlich in Frage stellen.

Die Investitionen sollen vor allem aus Eigenmitteln, Fördermitteln aus der Richtlinie ÖPNV, dem EFRE Fonds der Europäischen Union, weiteren Kostenbeteiligungen Dritter und Fremdmitteln finanziert werden. Dabei bietet die Aufstockung des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes auf Bundesebene Chancen für die Ausgestaltung der Finanzierung großer Investitionsmaßnahmen im Infrastrukturbereich.

Die mit dem Haushaltsentwurf 2025/2026 von der Stadtverwaltung vorgeschlagene Leistungsreduzierung wurde vom Stadtrat abgelehnt. Da dieser Beschluss des Stadtrats trotz der schwierigen Haushaltslage der Stadt Chemnitz und der grundsätzlichen Notwendigkeit, dass auch die CVAG zu einer Haushaltskonsolidierung beitragen soll, ergangen ist, ist von der anhaltenden Bereitschaft der Stadt Chemnitz zur Fortführung und Finanzierung des ÖPNV in der bestehenden Form auszugehen. In der 2026 zu erwartenden Befassung von Stadtverwaltung und Stadtrat mit dem Nahverkehrsplan ist mit einer Entscheidung unter Berücksichtigung der Finanzierbarkeit der Leistungen zu rechnen.

Für das Geschäftsjahr 2026 rechnet die CBC mit Erträgen in Höhe von Mio. EUR 52,7. Dem stehen Materialaufwendungen von Mio. EUR 34,4 (davon Mio. EUR 30,7 bezogene Leistungen) sowie Personalaufwendungen von Mio. EUR 12,2 gegenüber. Es wird mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von Mio. EUR 1,4 gerechnet.

Die RIS geht für das Geschäftsjahr 2026 davon aus, dass das geplante Jahresergebnis (TEUR 540) erreicht werden kann.

Für den nach der Equity-Methode konsolidierten **Versorgungsbereich** sieht eins im Prognosebericht einen stark wachsenden Wettbewerb weiterhin als größtes Risiko. In der Planungs- und Prognoserechnung von eins sind etwaige Tendenzen abgebildet und entsprechende Gegenmaßnahmen erarbeitet. Darauf aufbauend wird fortlaufend die Vertriebs- und Beschaffungsstrategie dahingehend weiter optimiert. Weiterhin werden neben der klassischen Vertriebstätigkeit bei eins neue Produkte implementiert und Ambitionsziele definiert. Eine zusätzliche Herausforderung für eins werden das politische Umfeld mit den gesetzlichen Anforderungen und die daraus resultierenden umzusetzenden Maßnahmen sein, die zum Berichtszeitpunkt nicht vollständig bewertbar sind.

Eine in 2024 erfolgte Festlegung der Bundesnetzagentur sieht Optionen zur Verkürzung der kalkulatorischen Nutzungsdauern und Anpassung von Abschreibungsmodalitäten, auch von in der Vergangenheit getätigten Investitionen, vor („KANU 2.0“). Im Geschäftsjahr wurde durch den Aufsichtsrat der eins die Umsetzung von KANU 2.0 ab dem 1. Januar 2026 beschlossen. Diese Umsetzung stützt die Ergebnisentwicklung in den ersten Jahren im Mittelfristzeitraum und bietet damit die Möglichkeit, durch Gewinnthesaurierung die Innenfinanzierungskraft von eins im Rahmen der Transformation (Wärmewende) zu erhöhen.

Für das Geschäftsjahr 2026 sind Investitionen in Höhe von Mio. EUR 276 geplant. Neben den Investitionen in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme (Absatzziel von rd. 700 GWh) und Trinkwasser mit insgesamt Mio. EUR 106 bilden die Investitionen im Telekommunikationsbereich mit Mio. EUR 100 einen weiteren Schwerpunkt. Zusätzlich werden voraussichtlich Mio. EUR 35 in Erzeugungsanlagen investiert.

eins rechnet für das Jahr 2026 mit einem Konzern-EBT, welches unter dem Niveau von 2025 liegt. Grundlage bildet aus Konzernsicht der maßgeblich geplante Ergebnisbeitrag der eins in Höhe von rund Mio. EUR 97. Im Geschäftsjahr 2026 wirken sich im Vergleich zu 2025 mehrere Faktoren auf das Ergebnis aus. Neben dem positiven Beitrag aus KANU 2.0 entfallen einmalige Erträge aus Schadensfällen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und es sinken Ergebnisbeiträge aus dem Geschäftskundenvertrieb, was insgesamt zu einer Ergebnisreduzierung führt. Darüber hinaus belasten höhere Personal- und Zinsaufwendungen sowie gestiegene Abschreibungen das Jahresergebnis zusätzlich. eins geht davon aus, dass sich der Bilanzgewinn in 2026 mit Mio. EUR 78 unter dem Vorjahresniveau bewegen wird.

Die gesellschaftliche Verantwortung für die Region, die Versorgungssicherheit sowie die Personalbindung ist für eins auch zukünftig ein Selbstverständnis. Die Fluktuationsquote soll auf dem niedrigen Niveau wie im Geschäftsjahr 2025 gehalten werden.

Insgesamt schätzt die Geschäftsführung von eins ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Basierend auf dem Wirtschaftsplan der eins vom 28. Oktober 2025 mit einem ausschüttbaren Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2026 in Höhe von TEUR 66.500 geht der vom Aufsichtsrat bestätigte Wirtschaftsplan

der KVC vom 9. Dezember 2025 für das Geschäftsjahr 2026 von einem EBT in Höhe von TEUR 16.402 aus. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der VVHC wird das Jahresergebnis ausgeglichen erwartet.

Die Mittelfristplanung der KVC vom 9. Dezember 2025 basiert auf der Mittelfristplanung der eins vom 28. Oktober 2025, wonach ein Bilanzgewinn zwischen TEUR 78.000 (2027) und TEUR 81.200 (2030) geplant wird. Unter Berücksichtigung der von eins geplanten jährlichen Einstellung in die Gewinnrücklage ergibt sich ab dem Geschäftsjahr 2027 ein jährlich ausschüttbarer Bilanzgewinn an die Gesellschafter in Höhe von ca. TEUR 68.000, wovon bei der VVHC (über KVC) ein Anteil von 25,5 % als jährlicher Beteiligungsertrag vereinnahmt werden soll.

Bei einem Saldo aus Ergebnisübernahme von TEUR -33.684 (Plan VJ: TEUR -38.985) wird für 2026 ein negatives Jahresergebnis von TEUR -34.901 erwartet (Plan VJ: TEUR -37.439).

Für den nichtfinanziellen Leistungsindikator „Personalbestand“ wird für 2026 im Konzern mit durchschnittlich 801 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Plan VJ: 755) sowie mit 42 Auszubildenden (Plan VJ: 56) geplant.

Für 2026 und den mittelfristigen Planungszeitraum wurden Beteiligungserträge aus den unmittelbaren Beteiligungen make IT und SAXONIA berücksichtigt.

Die make IT rechnet für das neue Geschäftsjahr 2026 auf Grundlage des Wirtschaftsplans im Vergleich zum Vorjahr mit etwas geringeren Umsatzerlösen (Mio. EUR 23), aber auch mit geringeren Kosten im Materialaufwandsbereich. Im Ergebnis wird von einem positiven EBIT/Betriebsergebnis in Höhe von TEUR 227 sowie einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 57 ausgegangen.

Die SAXONIA KG rechnet für das Geschäftsjahr 2026 bei einem moderaten Umsatzanstieg mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis und einer ausgeglichenen Finanzierung.

Da die Finanzplanung regelmäßig auf einem voraussichtlichen Abschluss des Berichtsjahres (2025) basiert, sind die Veränderungen des tatsächlichen Abschlusses im Vergleich zum voraussichtlichen Abschluss im Frontjahr der Planung (2026) durch adäquate Zahlungsflüsse sowohl im Verhältnis zu den Organgesellschaften CVAG und KVC als auch im Verhältnis zur Gesellschafterin Stadt Chemnitz mit neutralen finanziellen Auswirkungen für die VVHC abzusichern. Daher enthält der vom Aufsichtsrat am 9. Dezember 2025 bestätigte Wirtschaftsplan 2026 einen Zuschussbedarf von insgesamt TEUR 32.442. Neben den Zuschüssen der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 30.500 entsprechend Haushaltsplan der Stadt Chemnitz ist die Leistung ausstehender Zuschusszahlungen für den Ergebnisausgleich der VVHC lt. V-Ist 2025 in Höhe von TEUR 1.942 enthalten.

Der vorliegende Jahresabschluss ergibt bei einem Jahresfehlbetrag von TEUR 29.275 und Zuschusszahlungen von TEUR 29.756 nunmehr eine Überdeckung des negativen Jahresergebnisses durch städtische Zuschüsse von TEUR 481. Außerdem hat die CVAG in Höhe der 2025er Überdeckung der CVAG resultierend aus dem Differenzbetrag von TEUR 1.113 zwischen der mit TEUR 46.598 unterjährig vorgenommenen 2025er Finanzierung der CVAG und dem mit TEUR 45.485 geringeren 2025er Ausgleichsbedarf in Umsetzung des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages im Jahr 2026 die zum 31. Dezember 2025 bestehenden Verbindlichkeiten der CVAG gegenüber der VVHC zzgl. Zinsen zu begleichen. Die im Vergleich zur unterjährigen Prognose leicht höhere Gewinnabführung der KVC (TEUR +1.026) steht der VVHC in 2026 als zusätzliche Finanzierungsquelle zur Verfügung.

Unter diesen Prämissen ist die Finanzierung der VVHC für das Geschäftsjahr 2026 gesichert und gestattet im Jahr 2026 den Ausgleich des Defizits der CVAG.

In der Mittelfristplanung der VVHC vom 9. Dezember 2025 ist für die Geschäftsjahre 2027 bis 2030 eine Verstetigung der Zuschusszahlungen der Gesellschafterin Stadt Chemnitz entsprechend städtischem Haushaltsplanentwurf in Höhe von TEUR 32.500 (2027), TEUR 32.500 (2028), TEUR 32.500 (2029) sowie TEUR 32.500 (2030) enthalten. Die Mittelfristplanung berücksichtigt weiterhin, dass das ab dem Jahr 2028 mit ca. TEUR 38.000 annähernd gleichbleibend hohe Zuschussbedarfsniveau dadurch erreicht wird, indem die unterjährigen finanziellen Ausgleichszahlungen der VVHC an die CVAG den Ausgleichsbedarf der CVAG laut Gewinn- und Verlustrechnung deutlich unterschreiten und der vollständige finanzielle Ausgleich des jeweiligen Jahresergebnisses der CVAG regelmäßig erst im Folgejahr erfolgt. Nach dieser Systematik werden finanzielle Ausgleichszahlungen in Höhe von TEUR 7.600 über den mittelfristigen Planungszeitraum hinaus in das Jahr 2031 verschoben. Zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit der VVHC enthält die Mittelfristplanung der VVHC einen weiteren Zuschussbedarf, welcher über die o. g., im städtischen Haushaltsplanentwurf in den Jahren 2027 bis 2030 berücksichtigten Mittel um weitere TEUR 19.579 hinausgeht.

Die Laufzeiten der beiden Gesellschafterdarlehen über TEUR 129.868 und TEUR 3.375 wurden auf Basis des Gesellschafterbeschlusses der VVHC vom 1. August 2023 mittels vertraglicher Vereinbarung bis zum 31. Dezember 2028 verlängert. Demnach ist die weitere Verzinsungsregelung des Gesellschafterdarlehens über TEUR 129.868 mit Wirkung ab 1. Januar 2023 entfallen.

Eine Tilgung der bis zum 31. Dezember 2028 laufenden beiden Gesellschafterdarlehen ist nicht möglich und in der Mittelfristplanung vom 9. Dezember 2025 nicht enthalten. Die Geschäftsführung geht von einer weiteren Verlängerung der beiden Gesellschafterdarlehen über das Jahr 2028 hinaus aus.

Für die CVAG bieten die erwarteten Effekte aus der ganzjährigen Anwendung der Stufe 2 des Leipziger Modells in der Einnahmeaufteilung des Deutschlandtickets sowie die Fortschreibung des Einnahmeaufteilungsverfahrens im Verkehrsverbund Mittelsachsen auf Basis der Verkehrserhebung aus 2023/2024 eine Chance zu einer voraussichtlich deutlichen Verbesserung der Einnahmesituation. Es wird davon

ausgegangen, dass dieser Effekt perspektivisch im mittelfristigen Planungszeitraum einen signifikanten Beitrag zur Reduzierung der Finanzierungslücke bei der VVHC leistet.

Durch die gemeinsam von CVAG und Stadtverwaltung erarbeiteten Maßnahmen für eine Leistungsreduzierung bestehen darüber hinaus bei weiterer Verschlechterung der Haushaltslage der Stadt Chemnitz Alternativen, die sich mindernd auf die Verlustausgleichsverpflichtung und damit auf den Finanzbedarf der VVHC auswirken.

Der mit der Gewerkschaft in der dritten Verhandlungsrunde der Tarifverhandlungen zum TV-N Sachsen erzielte Sachstand ergibt für die CVAG mit Unterzeichnung eines entsprechenden Einigungspapiers moderate Steigerungen der Personalkosten im Wirtschaftsjahr 2026, die aus aktueller Sicht vom Wirtschaftsplan abgedeckt sind.

Ausgehend von dem demnach bei der CVAG zu erwartenden besseren Ergebnis im Jahr 2026 ist im mittelfristigen Planungszeitraum lediglich mit einem moderaten Anstieg des Verlustausgleichsbedarfs der CVAG zu rechnen.

Die Gesellschaft geht auf Basis der Planungsprämissen zur Mittelfristplanung sowie unter Berücksichtigung von Maßnahmen für eine Leistungsreduzierung der CVAG als auch der dargestellten Chancen zur deutlichen Verbesserung der Einnahmesituation der CVAG bis zum Ende des mittelfristigen Planungszeitraums sowie des in der dritten Verhandlungsrunde der Tarifverhandlungen zum TV-N Sachsen erzielten Sachstandes vom Ausgleich des Defizits der CVAG und einer Unternehmensfortführung der VVHC aus. Sollten die in der Mittelfristplanung vorgesehenen zusätzlichen Zuschüsse oder die erforderlichen finanzwirksamen Ergebnisverbesserungen bei der CVAG zur Reduzierung des Ausgleichsbedarfs nicht realisiert werden können oder sich die Gewinnabführung der KVC reduzieren, wäre die Gesellschaft zur Sicherstellung ihrer Zahlungsfähigkeit und zur Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der CVAG auf weitere finanzielle Mittel der Gesellschafterin angewiesen. Falls diese zusätzlichen Mittel nicht bereitgestellt werden und die Gesellschafterin die beiden Gesellschafterdarlehen nicht über den 31. Dezember 2028 hinaus verlängert, wäre die Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigt.

Weitere Planungsgrundlagen sind die Fortführung der körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Organschaft zwischen VVHC und CVAG und die Fortführung des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages. Das zu versteuernde Einkommen der eins wird der VVHC für körperschaftsteuerliche Zwecke zugeordnet.

Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken des VVHC-Konzerns stehen in direktem Zusammenhang mit der Entwicklung der Beteiligungen KVC/eins und CVAG.

Die jährliche Risikobeurteilung und -überwachung in Form des Risikoberichts dient der Identifikation, Vorausschau und Bewältigung von Risiken. Sie verfolgt das Ziel, dem KonTraG und dem „Deutschen Corporate Governance Kodex“ in der jeweils aktuellen Fassung Rechnung zu tragen, welcher anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung enthält und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance) anhält.

Die Risiken werden nach Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit strukturiert. Zur regelmäßigen Risikoüberwachung werden Maßnahmen, Kontrollmechanismen und Verantwortlichkeiten festgelegt.

Die unternehmensspezifischen Risiken der Tochterunternehmen und Beteiligungen werden mit Hilfe der dortigen Risikomanagementsysteme überwacht und gesteuert. Die Auswirkungen der unternehmensspezifischen Risiken auf den Konzern überwacht die Geschäftsführung der **VVHC** durch regelmäßige Auswertung der Einzelberichte der Tochterunternehmen.

Im Kontext der weiterhin schwierigen Liquiditätssicherung infolge angespannter Haushaltssituation und in Verbindung mit dem stetig steigenden unterjährigen Ausgleichsbedarf der CVAG erhöhen sich die Anforderungen an die VVHC und deren Gesellschafterin an die Sicherung der Zahlungsfähigkeit des Unternehmens und Einhaltung der mit Mio. EUR 2,5 abgestimmten Liquiditätsreserve zur Erfüllung der finanziellen Pflichten der VVHC von Jahr zu Jahr.

Aktuell wird im bestätigten Wirtschaftsplan 2026 vom 9. Dezember 2025 bei einem mit der städtischen Haushaltsplanung übereinstimmenden Zuschussbedarf der VVHC die verabredete Liquiditätsreserve von TEUR 2.500 in Abstimmung mit der Gesellschafterin per 31. Dezember 2026 mit einem Liquiditätsbestand von TEUR 2.127 um TEUR 373 unterschritten.

Für die Refinanzierung der VVHC aus städtischen Zuschüssen sind von der VVHC und deren Gesellschafterin die beihilferechtlichen Vorgaben zu beachten. Weiterhin ist regelmäßig die jährlich einmal stattfindende Gewinnabführung der KVC zu nutzen.

Die in der Mittelfristplanung 2027 bis 2030 vom 9. Dezember 2025 enthaltenen städtischen Zuschüsse gemäß Haushaltsplanentwurf reichen grundsätzlich nicht aus, um das von der VVHC zu finanzierende negative Ergebnis der CVAG auszugleichen.

Bei der VVHC besteht das Risiko, dass der Zuschussbedarf der VVHC, der in den Jahren 2027 bis 2030 um TEUR 19.579 deutlich über die in der städtischen Haushaltsplanung ab 2027 mit TEUR 32.500 gleichbleibenden städtischen Zuschüssen hinausgeht, nicht im städtischen Haushalt abgebildet werden kann. Sollten zur Reduzierung dieser Finanzierungslücke die Ergebnisverbesserungen der CVAG aus der ganzjährigen Anwendung der Stufe 2 des Leipziger Modells in der Einnahmeverteilung des Deutschlandtickets, aus der Fortschreibung des Einnahmeverteilungsverfahrens im Verkehrsverbund Mittelsachsen auf Basis der Verkehrserhebung aus 2023/2024 sowie aus der Umsetzung der von CVAG und Stadtverwaltung erarbeiteten konkreten Maßnahmen zur Leistungsreduzierung nicht eintreten, besteht bei der VVHC mittelfristig das Risiko, dass das Unternehmen seinen Verpflichtungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der CVAG nicht mehr vollständig nachkommen und das zu finanzierende negative Ergebnis der CVAG nicht mehr vollständig ausgleichen kann.

Vor diesem Hintergrund ist es ist dringend erforderlich, mit Hilfe der von der Gesellschafterin Stadt Chemnitz gegenüber dem Stadtrat der Stadt Chemnitz nochmals adressierten zeitnahen Beschäftigung mit den künftig zu beauftragenden ÖPNV-Leistungspaketen im Hinblick auf eine ÖPNV-Leistungskürzung im Vorfeld der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes im Dezember 2026 einen deutlichen Beitrag zur Deckung der Finanzierungslücke zu leisten.

Weiterhin besteht das Risiko, dass es vor dem Hintergrund der Sicherung der Zahlungsfähigkeit der CVAG nicht möglich ist, den vollständigen finanziellen Ausgleich der VVHC gegenüber der CVAG regelmäßig erst im Folgejahr zu leisten, um ein annähernd gleichbleibendes Zuschussbedarfsniveau aufrechtzuerhalten.

Die Finanzierungsrisiken der VVHC aus der Prolongation der beiden Gesellschafterdarlehen bestehen unverändert fort. Dazu war zuletzt auf Grundlage der Beschlussempfehlung des Aufsichtsrates vom 11. Mai 2023 und des Stadtratsbeschlusses vom 28. Juni 2023 am 1. August 2023 der Gesellschafterbeschluss zur Verlängerung und Anpassung der vertraglichen Regelungen zu den beiden Gesellschafterdarlehen der VVHC gefasst worden.

Mit der 5. Ergänzung vom 2. August 2023 wurde das über EUR 129.868.137,82 valutierende Gesellschafterdarlehen zuletzt um weitere fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2028 verlängert und festgestellt, dass für den Zeitraum 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2022 nur die Mindestverzinsung angefallen ist. Ab dem 1. Januar 2023 entfiel die bisherige weitere Verzinsungsregelung und der Forderungsverzicht der Stadt Chemnitz gegen Besserungsschein wurde mit Wirkung ab dem 1. Januar 2023 beendet.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 1. August 2023 und Nachtrag zum Darlehensvertrag vom 2. August 2023 wurde das über EUR 3.374.604,91 valutierende Gesellschafterdarlehen zuletzt bis zum 31. Dezember 2028 verlängert.

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen den körperschaftsteuerlichen Rückstellungsbedarf aus den aktuell vorliegenden Bescheiden und aus den Betriebsprüfungen von VVHC und KVC für die Geschäftsjahre 2018 bis 2020. Darüber hinaus wurde der körperschaftsteuerliche Rückstellungsbedarf für das Berichtsjahr abgeschätzt. Noch offene Sachverhalte aus den laufenden Betriebsprüfungen für die Geschäftsjahre 2021 bis 2023 können ertrags- und umsatzsteuerliche Auswirkungen haben.

Risiken bestehen bei einer Unterschreitung der geplanten Gewinnausschüttung der eins an die KVC sowie der geplanten Gewinnabführung der KVC an die VVHC.

Außerdem bestehen Risiken, wenn der planseitig berücksichtigte, steigende Ausgleichsbedarf der **CVAG** wegen abweichender wirtschaftlicher Entwicklung sowie veränderter Rahmenbedingungen noch weiter steigen würde.

Im Bereich der Wettbewerbsrisiken werden die Entwicklung der Fahrgastzahlen und die Einkaufskonditionen für Diesel als überwachungsrelevant eingeschätzt.

Als wesentliches Erlösrisiko wurde in der Risikoinventur die perspektivische Systematik der Einnahmearteilung für das Deutschlandticket gesehen. Im Nachgang der Inventur ändern sachverhaltsklärende Entscheidungen auf Bundesebene zur Preisgestaltung, Einnahmearteilung und Fortführung der Ausgleichsleistungen allerdings diese Risikoeinschätzung und mindern die Risikoeinschätzung deutlich. Als überwachungsrelevant wird weiterhin das Risiko der Erfüllung vertraglicher Pflichten aus Instandhaltungsverträgen eingeschätzt.

Die Bewertungen der Kostenrisiken werden von Unsicherheiten bei einer Vielzahl von Faktoren auf den Gesamtaufwand sowohl auf der Erlös- als auch auf der Aufwandsseite beeinflusst. Als wesentlich wird die Abhängigkeit von Lieferanten im Geschäftsbereich Betrieb gesehen, die mit nach wie vor vorhandenen Mängeln beschaffter Fahrzeuge mit Gashybridantrieb des Lieferanten MAN in Zusammenhang stehen.

Bei den Finanzierungsrisiken spielen vor allem die Risiken aus der Kapitalbindung durch Lagerbestände eine Rolle. Im Bereich der Externen Risiken wird vor allem die Verringerung von Fördermitteln als auch die Rückzahlung von Fördermitteln als ein kritisches Risiko eingeschätzt. Die Erwägungen dahinter ergeben sich aus den Einschätzungen hinsichtlich des Förderregimes der Fördermittelgeber bei dynamischer Kostenentwicklung laufender Förderprojekte und der Haushaltslage auf Länderebene sowie der Erfüllung von Förderbedingungen hinsichtlich des Fahrzeugeinsatzes bei geringeren Fahrzeugverfügbarkeiten. Als überwachungsrelevant wird der Ausfall von Finanzierungsmodellen bewertet.

Personalrisiken, die über die reine Kostenbetrachtung hinausgehen, werden vor allem im Zusammenhang mit den bezahlten Ausfallzeiten von Mitarbeitern und der Nachbesetzung von offenen Stellen im Technischen Bereich gesehen.

Im Segment der Produktionsrisiken sind Risiken im Bereich der Vertragserfüllung gegenüber Dritten und im Zusammenhang mit der Leistungserbringung gemäß öffentlichem Dienstleistungsauftrag (ÖDA) zusammengefasst.

Unter den IT-Risiken werden Risiken im Zusammenhang mit Netzwerken und der Nutzung von Standardhardware und -software als überwachungsrelevant eingeschätzt.

In den Sonstigen Risikofeldern werden nicht geplante Ansprüche Dritter aus vertraglichen Verpflichtungen als kritisch bewertet.

VVHC und CVAG werden an einem Projekt der städtischen Unternehmen zur Analyse von Optimierungspotenzialen im Bereich der Verwaltungsaufwendungen mitwirken, um eventuell bestehende Konsolidierungsbeiträge zu ermitteln. Signifikante Konsolidierungsbeiträge werden allerdings im Hinblick auf die Reduzierung von Betriebsaufwendungen nur zu Lasten der Verkehrsleistung gesehen. Leistungskürzungen zur Kostensenkung würden die Verkehrswende und die Fortschritte der CVAG in Form der kontinuierlichen und deutlichen Steigerung der Fahrgastzahlen der letzten Jahre aber abbremsen. Kunden, die aufgrund eines reduzierten Angebots daraufhin das System ÖPNV verlassen und hin zum Individualverkehr wechseln, werden nachhaltig für den ÖPNV verloren gehen.

Im Hinblick auf die strategische Entwicklung des ÖPNV in Chemnitz sollte an der Fortführung der Planung der Straßenbahnneubaustrecken festgehalten werden und die Realisierung beschlossen werden. Attraktive Förderquoten der Bundesförderprogramme müssen auch weiter durch Landesmittel kofinanziert werden, um in den Verkehrsbetrieben die Umstellung hin zu einer CO₂-neutralen Leistungserstellung wirtschaftlich realisierbar auszugestalten. Im Hinblick auf die Betriebskosten im Anschluss an die Realisierung der Neubauvorhaben sind Fragen zur Finanzierung durchaus berechtigt. Nutzen-/Kostenuntersuchungen belegen jedoch, dass Busverkehre signifikant durch eine geringere Anzahl von Straßenbahnen substituiert werden können. Darüber hinaus unterstützt der Streckenausbau die weitere Elektrifizierung der Verkehrsleistung der CVAG und reduziert die Abhängigkeit von fossilen Treibstoffen und die damit verbundenen steigenden Systemkosten aufgrund der CO₂-Bepreisung. Auch die lange Nutzungsfähigkeit der Straßenbahnen und ihrer Infrastruktur tragen zu einem nachhaltigen ÖPNV bei.

Die Fahrgastentwicklung ist in 2025 durch die Impulse des Kulturhauptstadtjahres weiter positiv gewesen. Es bleibt abzuwarten, ob nach dem Ende des Kulturhauptstadtjahres eine Fortführung der positiven Fahrgastentwicklung möglich ist oder zumindest der bisher erreichte Stand erhalten bleibt. Wenn Chemnitz die Dynamik durch Maßnahmen der Legacy, der Kulturhauptstadt gGmbH und der erzielten Bekanntheit und Reichweite der Stadt erhalten kann, erscheint ein zusätzliches Fahrgastpotenzial sicher zumindest anteilig möglich.

Im Bereich der Personalkosten haben die Arbeitgeber den Beschäftigten bis an die Grenze des wirtschaftlich vertretbaren eine dynamische Lohn- und Gehaltsentwicklung ermöglicht. Der öffentliche Nahverkehr kann damit als ein attraktiver Arbeitgeber in der Region wahrgenommen werden und mit dem Image der öffentlichen Hand als zuverlässiger Arbeitgeber punkten. Der mit der Gewerkschaft in der dritten Verhandlungsrunde erzielte Sachstand berücksichtigt die geringen Spielräume der Arbeitgeber, gibt den Beschäftigten aber im Gegenzug eine Beschäftigungssicherung bis 2029. Nach Unterzeichnung des Einigungspapiers am 26. März 2026 ergeben sich für die CVAG nur moderate Steigerungen der Personalkosten im Wirtschaftsjahr 2026, die voraussichtlich vom Wirtschaftsplan abgedeckt sind.

Unser SPNV-Dienstleister **CBC** rechnet mit einer weiteren Zunahme der Fahrgastzahlen. Positiv wirkt dabei zum einen der gesellschaftliche Trend einer Verkehrswende hin zu nachhaltigeren Mobilitätslösungen mit einer Verlagerung der Verkehrsströme vom Individualverkehr hin zu anforderungsgerechten ÖPNV-Angeboten. Zum anderen wird die dauerhafte Einführung und Weiterentwicklung attraktiver Ticketangebote wie des Deutschlandtickets noch mehr Menschen zum Umsteigen in den ÖPNV bewegen. Neben dem positiven Effekt steigender Fahrgastzahlen sind mit der Einführung des Deutschlandtickets Risiken der Finanzierung für Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger verbunden. Inwieweit daraus wirtschaftliche Chancen und Risiken entstehen, hängt von der Ausgestaltung des Verlustausgleichs und der Einnahmenaufteilung ab.

Der abgeschlossene Verkehrsvertrag Netz Chemnitzer Modell ermöglicht der CBC, jährlich im Rahmen der Wirtschaftsplanung und ggf. mit Fortschreibungen des Wirtschaftsplans kurzfristig auf tatsächlich notwendige Kosten, die im Rahmen der Erbringung der Verkehrsleistungen anfallen, zu reagieren.

Die CBC hat mit der Gewerkschaft der Lokomotivführer (GDL) mehrere Tarifverträge abgeschlossen, die die Entwicklung von Entgelt- und Arbeitszeit-Komponenten der tariflich Beschäftigten regeln. Die Entwicklung der arbeitszeitbezogenen Regelungen ist vom 1. Januar 2024 bis zum Jahr 2029 tarifvertraglich festgeschrieben, die darin festgelegte Regelarbeitszeit wird stufenweise bis auf 35 Stunden pro Woche im Jahr 2029 absinken. Die Regelungen, die sich auf Entgeltkomponenten im aktuell gültigen Tarifvertrag beziehen, sind durch die GDL fristgerecht zum 30. Juni 2025 gekündigt worden. Somit werden diese gekündigten Paragraphen des Tarifvertrages zwischen den Vertragsparteien neu verhandelt, eine aus den Tarifvertragsverhandlungen zu erwartende Erhöhung der Personalkosten wurde im Wirtschaftsplan für das Jahr 2026 berücksichtigt.

Risiken für die Leistungserbringung der CBC ergeben sich aus Engpässen in der Rekrutierung geeigneter Mitarbeiter für den Eisenbahnbetrieb am Arbeitsmarkt. Dem Risiko begegnet das Unternehmen mit umfangreichen eigenen Ausbildungsprogrammen. Der weiter anhaltende Trend zur Arbeitszeitverkürzung kann vor diesem Hintergrund zu weiteren Personalengpässen führen.

Neben der erwartbaren Erhöhung der Personalkosten erschwert die Volatilität aufgrund des Inflationsgeschehens sämtliche Kalkulationen.

Die größte Unsicherheit der Prognose der CBC liegt in der Entwicklung der Trassenpreise für die Nutzung der Infrastruktur der DB InfraGO AG in den kommenden Jahren. Hierzu ist ein Verfahren zur sogenannten Trassenpreisbremse vor dem Europäischen Gerichtshof anhängig. Der Ausgang des Verfahrens und die Auswirkung auf die Trassenkosten der CBC ist offen. Abhängig von der politischen Reaktion auf die Entscheidung kann es zu Leistungseinschränkungen durch die Auftraggeber der CBC kommen. Die Auswirkungen auf die geschäftliche Entwicklung der CBC wird durch das Unternehmen laufend überwacht.

Die Risiken der **eins** ergeben sich aufgrund grundsätzlicher Risiken in der branchenweiten Veränderung und der zunehmenden Dynamik des Wettbewerbsumfeldes, speziell in der Regulierungspraxis, den politischen bzw. gesetzlichen Rahmenbedingungen, der Entwicklung des Wettbewerbsmarktes Strom und vor allem Erdgas sowie der gesamten aktuellen Energiepreisentwicklung. Letztere ist aufgrund der großen gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten in Deutschland von einer großen Volatilität geprägt. Für eins von besonderem Interesse ist, aufgrund der lokalen Ausrichtung, auch die regionale Entwicklung von Wirtschaft und Demografie. Im Ergebnis nehmen Prognoseunsicherheiten zu.

Das Geschäft der Energieversorgung unterliegt teilweise saisonalen Schwankungen. Weichen die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können Absatzrisiken entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen, die im derzeitigen Marktumfeld signifikante Auswirkungen auf das Jahresergebnis von eins haben können.

Im Marktumfeld fallender Preise wächst das Risiko ansteigender Kundenverluste. Vor allem wegen der wirtschaftlichen Folgen der Energiekrise und den massiv gestiegenen finanziellen Belastungen der Kunden bestehen für 2026 weiter erhöhte Forderungsausfallrisiken. Diese Risiken begrenzt eins zusätzlich mit einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensivem Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement.

Mit dem Angriff Israels und der USA auf den Iran am 28. Februar 2026 eskalieren die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten. Mit der sogenannten Iran-Krise sind Lieferketten gestört und die Rohstoffverknappung für Öl und Gas hat deutlich zugenommen. Die Preise für kurzfristiges gehandeltes Gas haben enorm zugenommen. Aufgrund der bereits eingedeckten Gasmengen für die Erzeugung sowie im Endkunden-segment sieht eins zurzeit keine relevanten Risiken für das Jahr 2026. Bei einer andauernden Krise werden erhöhte Risiken vor allem im nächsten Winter erwartet.

Operative Risiken bestehen durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen.

Im Umfeld der aktuellen Marktverwerfungen erwachsen vor allem aus den Stromerzeugungsanlagen relevante Risiken, da ein Großteil der Erzeugungskapazitäten langfristig terminlich vermarktet wurde. Jede Einschränkung der Erzeugungskapazität kann bei Schadenseintritt eine signifikante Ergebniswirkung nach sich ziehen.

Für die Beteiligungen entstehen Unsicherheiten aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung.

Im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten lassen sich trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen.

eins sieht strategische Projekte vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift eins als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) von eins hat sich aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen (sowohl energiemarktbezogen als auch regulatorisch) im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht, ist aber weiterhin vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der eins gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert. Im Zusammenhang mit der Iran-Krise erwartet eins zukünftig erhöhte Risikopotenziale.

Bei den **Beteiligungsunternehmen** ETP und SAXONIA KG ergeben sich durch die inflationsbedingte Kostenentwicklung in Verbindung mit Lieferantenrisiken, die Steigerung der Personalkosten im Kontext der Lohnentwicklung und der Lohnfortzahlung und das begrenzte Marktumfeld Auswirkungen auf die Ergebnisse der wirtschaftlichen Geschäftstätigkeit, die sich auch im mittelfristigen Planungszeitraum weiter abzeichnen.

Darüber hinausgehende, den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Korruptionsprävention/Compliancemanagement

Die Unternehmen des VVHC-Konzerns haben in 2008 eine „Konzernrichtlinie zur Korruptionsprävention“ in Kraft gesetzt, die seitdem mehrmals aktualisiert wurde, zuletzt im August 2023 mit angepassten Regelungen zum Hinweisgeberschutzgesetz.

Zielstellung dieser Richtlinie ist es, durch Regelungen die Sensibilisierung des Einzelnen und das Bewusstsein für die Folgen von Korruption und dolosen Handlungen zu stärken und die Möglichkeiten ihrer Bekämpfung zu schaffen. Dabei gibt die Konzernrichtlinie Verhaltensgrundsätze zur Einhaltung der Gebote der Rechtstreue sowie zur Vorbeugung von Korruption und zeigt auf, wie bei Korruptionsverdacht zu verfahren ist. Als Anlage wurde der „Leitfaden gegen Korruption für Führungskräfte“ mit aufgenommen.

In den einzelnen Unternehmen wurden Ombudsfrauen und -männer benannt, die für die Umsetzung der Korruptionsprävention zuständig sind und im Korruptionspräventionsgremium der VVHC mitarbeiten.

Seit dem 1. Juli 2016 regelt eine betriebliche Ordnung das Compliance-Management. Das Compliance-Management umfasst systematisch alle Maßnahmen und Verfahrensabläufe im Unternehmen, die dazu dienen, Compliance zu gewährleisten. Es beschränkt sich nicht darauf, bestimmte Maßnahmen anzuordnen, sondern wirkt präventiv und als Kontrollinstrument, um Regelverstöße mit wirtschaftlichen Nachteilen für die Unternehmen des VVHC-Konzerns zu vermeiden.

Das Compliance-Management wird eng mit dem Risikomanagement verzahnt und ganzheitlich betrachtet und überwacht.

Zum 1. Januar 2017 ist die Konzernrichtlinie Tax-Compliance in Kraft getreten und richtet sich auf die gesetzeskonforme Einhaltung der zutreffenden steuerlichen Sachverhalte und Rechtsvorschriften.

Erklärung analog § 289f Abs. 4 HGB

Das Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (FührposGleichberG) in der Fassung des Zweiten Führungspositionen-Gesetzes (FüPoG II) vom 11. August 2021 hat auch auf die VVHC und die CVAG als mitbestimmte Unternehmen aufgrund Drittelbeteiligungsgesetz Auswirkung. Die Umsetzungsvorgaben sind Planbestandteil.

Die **VVHC** hat einen aus 12 Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat. In seiner Sitzung am 5. Dezember 2024 legte der Aufsichtsrat die Zielquote für den Aufsichtsrat zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen entsprechend der bisherigen Zielquote mit mindestens 2/12 Besetzung durch Frauen bis zum 31. Dezember 2029 fest. Mit Konstituierung des Aufsichtsrates am 29. Oktober 2024 und Konstituierung des Aufsichtsrates am 4. November 2025 ergab sich jeweils eine Besetzung von 1/12 der Aufsichtsratsmandate durch Frauen, sodass die festgelegte Zielquote zum 31. Dezember 2024 und zum 31. Dezember 2025 nicht erreicht wurde.

Die Zielquote zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Geschäftsführung bis zum 31. Dezember 2029 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 5. Dezember 2024 entsprechend der derzeitigen Ist-Quote mit Null Prozent Besetzung der Stellen durch Frauen festgelegt. Hintergrund ist die personenidentische Besetzung der Geschäftsführung der VVHC mit dem Vorstand der CVAG und dem Hauptgeschäftsführer von eins.

Für die 2. Leitungsebene nahm der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 5. Dezember 2024 die von der Geschäftsführung festgelegte Fortschreibung der bisherigen Zielquote mit einer Besetzung von mindestens einer von drei Stellen durch Frauen bis zum 31. Dezember 2029 zur Kenntnis.

Die **CVAG** hat einen aus 12 Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat hat die Zielquote entsprechend dem Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen mit

mindestens 2/12 Besetzung der Aufsichtsratsmandate durch Frau(-en) bis zum 31. Dezember 2029 festgelegt. Die Zielquote wurde zum 31. Dezember 2024 erreicht.

Da der Vorstand nur aus einem Mitglied besteht, ist für dieses Organ derzeit keine Festlegung vorzunehmen.

In der CVAG umfasst das Führungspersonal auf der zweiten Leitungsebene regelmäßig vier Mitarbeiter (davon zurzeit zwei Frauen und zwei Männer). Der Vorstand hat für die zweite Leitungsebene die Zielquote für den Frauenanteil mit mindestens 50 % bis 31. Dezember 2029 beschlossen.

Die dritte Leitungsebene wird durch 13 Abteilungsleiter gebildet. Der Vorstand hat für die dritte Leitungsebene die Zielquote für den Frauenanteil bis zum 31. Dezember 2029 auf 2/13 festgelegt. Der Frauenanteil der dritten Leitungsebene liegt derzeit bei 1/13.

Sonstige Angaben in Anwendung der Sächsischen Gemeindeordnung gemäß den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages

Die Organe des Mutterunternehmens sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Hinsichtlich der Zusammensetzung der Organe wird auf die Angaben im Konzernanhang verwiesen.

Abschlussprüfer: Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Seeman-Karree Eilenburger Straße 1 A
04317 Leipzig

Anteilseigner: Stadt Chemnitz zu 100 %

Die im Konzernlagebericht enthaltenen Daten zu den wichtigsten Leistungsindikatoren und Kennzahlen des Unternehmens werden durch Angaben in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie im Konzernanhang ergänzt.

Chemnitz, den 11. Mai 2026

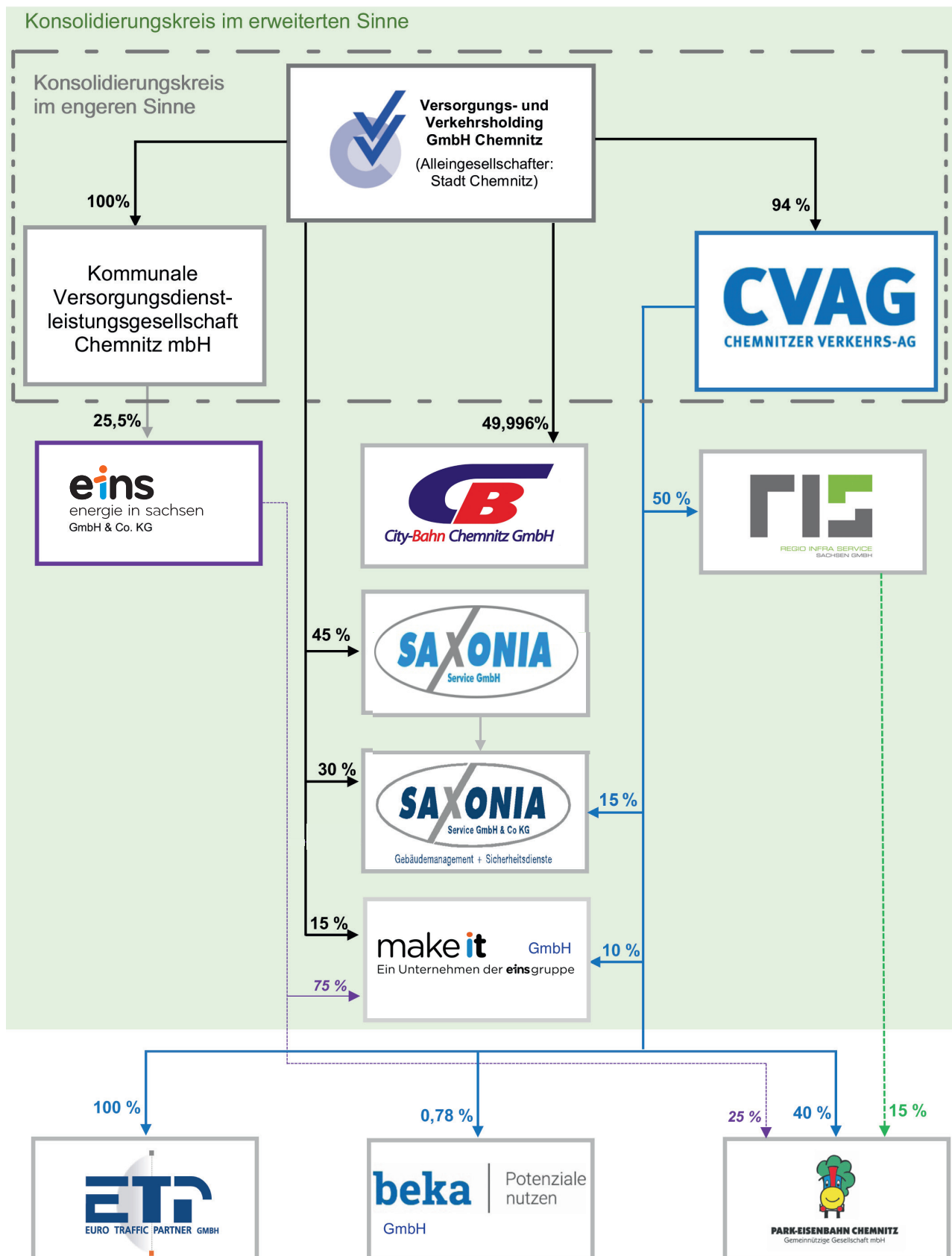


Jens Meiwald
Geschäftsführer



Roland Warner
Geschäftsführer

KONZERNSTRUKTUR DER VERSORGUNGS- UND VERKEHRSHOLDING GMBH CHEMNITZ



5. ÜBERSICHT DER BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN ZUM 31. DEZEMBER 2025

	Anteil am Kapital in %	Anteils- eigner	Eigenkapital in €	Jahresergebnis in €
VERBUNDENE UNTERNEHMEN				
a) Konsolidierungskreis				
Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC), Chemnitz				
Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	100,00	VVHC	159.133.414,26	0,00
Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft, Chemnitz	94,00	VVHC	70.508.446,39	0,00
b) Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen				
ETP EURO TRAFFIC PARTNER GmbH, Chemnitz	100,00	CVAG	349.226,67	69.745,40
UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT				
Assoziierte Unternehmen / Gemeinschaftsunternehmen				
a) Equity-Konsolidierung				
City-Bahn Chemnitz GmbH, Chemnitz	49,996	VVHC	5.809.324,70	1.927.569,27
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz – Konzernabschluss	25,50	KVC	613.584.503,82	78.621.671,37
make IT GmbH, Chemnitz	15,00 10,00	VVHC CVAG	1.724.863,56	117.639,71
Regio Infra Service Sachsen GmbH, Chemnitz	50,00	CVAG	2.716.256,48	525.477,39
SAXONIA Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	45,00	VVHC	51.443,06	192,81
SAXONIA Service GmbH & Co. KG, Chemnitz	30,00 15,00	VVHC CVAG	256.201,12	242.245,79
b) Nicht konsolidierte assoziierte Unternehmen				
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	40,00	CVAG	472.590,60	24.620,91
SONSTIGE BETEILIGUNGEN				
beka GmbH, Köln ¹⁾	0,78	CVAG	1.355.947,13	104.431,64

¹⁾Vorjahreswert

6. KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

AKTIVA		31.12.2025	31.12.2024
		€	€
A.	ANLAGEVERMÖGEN	366.432.891,77	368.184.395,19
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.010.473,05	2.027.641,41
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.969.743,15	1.958.816,00
2.	Geleistete Anzahlungen	40.729,90	68.825,41
II.	Sachanlagen	203.254.448,84	212.009.370,53
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	47.962.269,95	40.056.373,05
2.	Technische Anlagen und Maschinen	133.454.571,84	143.876.306,84
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.360.816,84	10.338.807,84
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.476.790,21	17.737.882,80
III.	Finanzanlagen	161.167.969,88	154.147.383,25
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	50.000,00	50.000,00
2.	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	161.102.456,96	154.081.870,33
3.	Beteiligungen (nicht konsolidiert)	15.512,92	15.512,92
B.	UMLAUFVERMÖGEN	59.538.697,39	53.770.212,27
I.	Vorräte	11.554.559,51	11.069.911,39
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.318.656,22	8.779.504,35
2.	Unfertige Leistungen	109.916,26	164.420,01
3.	Geleistete Anzahlungen	2.125.987,03	2.125.987,03
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.481.168,62	28.783.446,11
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.036.366,43	927.268,68
2.	Forderungen gegen Gesellschafter	164.421,80	1.324.213,10
3.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen (nicht konsolidiert)	148.157,86	193.457,99
4.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.027.824,90	23.250.422,90
5.	Sonstige Vermögensgegenstände	3.104.397,63	3.088.083,44
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22.502.969,26	13.916.854,77
C.	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	62.762,59	24.890,02
		426.034.351,75	421.979.497,48

PASSIVA		31.12.2025	31.12.2024
		€	€
A.	EIGENKAPITAL	121.221.481,59	113.623.958,06
I.	Gezeichnetes Kapital	7.730.000,00	7.730.000,00
II.	Kapitalrücklage	82.341.024,70	80.984.072,53
III.	Konzernbilanzgewinn	26.919.950,10	20.667.378,74
IV.	nicht beherrschende Anteile	4.230.506,79	4.242.506,79
B.	SONDERPOSTEN	124.903.187,82	132.869.276,85
C.	RÜCKSTELLUNGEN	10.722.833,65	10.446.591,95
1.	Steuerrückstellungen	188.200,00	155.507,24
2.	Sonstige Rückstellungen	10.534.633,65	10.291.084,71
D.	VERBINDLICHKEITEN	168.172.040,41	164.171.797,23
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.998.833,54	22.153.329,22
	davon Verbindlichkeiten bis 1 Jahr	(12.000.125,68)	(3.077.310,68)
	davon Verbindlichkeiten mehr als 1 Jahr	(15.998.707,86)	(19.076.018,54)
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.150.957,04	4.970.348,91
	davon Verbindlichkeiten bis 1 Jahr	(3.150.957,04)	(4.970.348,91)
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	133.323.242,93	133.254.985,26
	davon Verbindlichkeiten bis 1 Jahr	(80.500,20)	(12.242,53)
	davon Verbindlichkeiten mehr als 1 Jahr	(133.242.742,73)	(133.242.742,73)
4.	Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	18.507,36	20.033,53
	davon Verbindlichkeiten bis 1 Jahr	(18.507,36)	(20.033,53)
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.143.388,44	1.961.515,52
	davon Verbindlichkeiten bis 1 Jahr	(2.143.388,44)	(1.961.515,52)
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.537.111,10	1.811.584,79
	davon Verbindlichkeiten bis 1 Jahr	(1.537.111,10)	(1.811.584,79)
	davon Verbindlichkeiten mehr als 1 Jahr	(0,00)	(0,00)
	davon aus Steuern:	(358.952,80)	(333.427,86)
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	(0,00)	(0,00)
E.	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.014.808,28	867.873,39
		426.034.351,75	421.979.497,48

7. KONZERN – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2025

	2025 €	2024 €
1. Umsatzerlöse	51.004.520,31	45.188.307,32
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-54.503,75	57.746,79
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	653.204,83	668.465,82
4. Sonstige betriebliche Erträge	16.067.567,59	27.970.291,94
5. Materialaufwand	29.190.046,74	29.776.738,41
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.597.415,47	12.758.182,01
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.592.631,27	17.018.556,40
6. Personalaufwand	51.390.943,59	48.451.115,64
a) Löhne und Gehälter	40.924.947,10	38.794.374,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>davon für Altersversorgung</i>	10.465.996,49 (1.598.566,18)	9.656.741,28 (1.491.800,40)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17.381.797,16	18.206.065,23
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.510.337,02	24.898.214,69
9. Erträge aus Beteiligungen	300,00	300,00
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	24.676.890,44	24.623.605,78
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus Abzinsung n. § 277 (5) HGB:</i>	120.540,18 (9.097,93)	171.765,98 (11.197,05)
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon aus Aufzinsung n. § 277 (5) HGB:</i>	956.715,60 (2.075,03)	836.371,34 (5.154,64)
13. Ergebnis vor Steuern	-21.961.320,51	-23.488.021,68
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32.692,76	-78.699,19
15. Ergebnis nach Steuern	-21.994.013,27	-23.409.322,49
16. Sonstige Steuern	60.417,99	67.084,28
17. Konzern-Jahresergebnis	-22.054.431,26	-23.476.406,77
18. Konzerngewinnvortrag aus dem Vorjahr	20.667.378,74	21.895.593,51
19. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	28.319.002,62	22.260.192,00
20. Ergebnisneutrale Eigenkapitalanpassung	-12.000,00	-12.000,00
21. Konzernbilanzgewinn	26.919.950,10	20.667.378,74

8. KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2025

1. Allgemeine Angaben

Die Muttergesellschaft hat ihren Sitz in Chemnitz und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Chemnitz unter HRB 16274 eingetragen.

Die Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC) stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss auf. Dieser wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften, insbesondere den §§ 290 bis 314 HGB und unter Anwendung der weiterführenden Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Grundlage für den Konzernabschluss sind die Abschlüsse der konsolidierten verbundenen bzw. der nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten Unternehmen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die geltenden Grundsätze der Deutschen Rechnungslegungs Standards des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committees e.V. im Wesentlichen beachtet.

Konzernabschlussstichtag ist der 31. Dezember 2025. Die in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften haben ihre Jahresabschlüsse zum gleichen Stichtag aufgestellt.

Die Konzernmutter und alle zum Konzern gehörenden Unternehmen haben ihren Sitz im Inland. Der Konsolidierungskreis wurde so festgelegt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt wird.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum Bilanzstichtag neben der Konzern-Muttergesellschaft die konsolidierten verbundenen Konzern-Tochterunternehmen Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH (KVC) und Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft (CVAG) sowie die konsolidierten assoziierten Unternehmen City-Bahn Chemnitz GmbH (CBC), eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins), make IT GmbH (make IT), Regio Infra Service Sachsen GmbH (RIS), SAXONIA Service GmbH & Co. KG (SAXONIA KG) und die SAXONIA Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH (SAXONIA GmbH).

Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine Veränderungen des Konsolidierungskreises ergeben.

Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird die ETP weder im Wege der Vollkonsolidierung (§ 296 Abs. 2 HGB) noch nach der Equity-Methode (§ 311 Abs. 2 HGB i. V. m. § 312 HGB) in den Konzernabschluss einbezogen.

Die PEC wird aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 311 Abs. 2 HGB nicht nach § 312 HGB im Rahmen der Bewertung der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Ferner besteht eine mittelbare Beteiligung an der beka GmbH, Köln (0,78 %).

Die Jahres- bzw. Konzernabschlüsse der konsolidierten verbundenen sowie der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen wurden von Abschlussprüfern geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

2. Konsolidierungsmethoden

Die **Kapitalkonsolidierung** gemäß § 301 HGB erfolgt nach der Erwerbsmethode im Sinne der Regelungen des DRS 4/DRS 23. Für Tochterunternehmen, die bereits vor dem 1. Januar 2010 in den Konzernabschluss einbezogen wurden, wird die Buchwertmethode fortgeführt.

Die nach Durchführung der Kapitalkonsolidierung verbleibenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden gemäß § 301 Abs. 3 HGB als Geschäfts- oder Firmenwerte unter den immateriellen Vermögensgegenständen erfasst und in den Vorjahren planmäßig abgeschrieben.

Die Kapitalkonsolidierung berücksichtigt die Wertansätze und stillen Reserven zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile oder der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss.

Für Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital wurde gemäß § 307 HGB ein gesonderter Ausgleichsposten gebildet.

In der **Schuldenkonsolidierung** nach § 303 HGB wurden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten verbundenen Unternehmen eliminiert.

Bei der **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** nach § 305 HGB wurden Erträge und Aufwendungen aus den Geschäftsvorfällen zwischen den konsolidierten verbundenen Unternehmen verrechnet.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die einzelnen Bilanzposten auf das Vorhandensein von Zwischenergebnissen geprüft. Im Ergebnis dessen war keine **Eliminierung von Zwischenergebnissen** nach § 304 HGB im Anlagevermögen/Abschreibungen zu berücksichtigen.

Die **Equity-Bewertung** erfolgte nach der Buchwertmethode gemäß § 312 HGB. Ausgangspunkt waren die Verhältnisse zum Erwerbszeitpunkt. Eine Zwischenergebniseliminierung war nach § 304 Abs. 2 HGB entweder nicht oder wegen untergeordneter Bedeutung der Zwischenergebnisse nicht vorzunehmen.

Die **Kapitalflussrechnung** wird gemäß DRS 21 aus der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie weiterer Unterlagen ermittelt.

Die VVHC stellt einen **befreienden Konzernabschluss** für die CVAG entsprechend § 291 Abs. 1 HGB auf.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung der Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgte nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend der auf den Abschluss des Mutterunternehmens angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden laut Konzernrichtlinie.

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Geleistete Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode vorgenommen.

	Abschreibungsdauer in Jahren
Software	3-5
Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten, Bauten des Schienenwegs	10-50
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	20-25
Fahrzeuge für Personen und Güterverkehr	7-20
Maschinen und maschinelle Anlagen	8-12
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-13

Geringwertige Anlagegüter bis EUR 800 werden im Jahr des Zugangs sofort abgeschrieben.

Die **Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** werden, soweit nicht § 311 Abs. 2 HGB Anwendung findet, mit dem Buchwert gemäß § 312 HGB angesetzt.

Die **übrigen Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit dem gewogenen Durchschnittspreis unter Berücksichtigung des niedrigeren beizulegenden Wertes bewertet.

Für Ersatzteile, die als Störreserve für Straßenbahnen vorgehalten werden, erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2010 eine zeitanteilige Abschreibung entsprechend der Nutzungsdauer der Anlagegüter.

Die **unfertigen Leistungen** sind zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die angefallenen Einzelkosten, einen angemessenen Teil der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst wurde.

Geleistete Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen, **sonstige Vermögensgegenstände** und **flüssige Mittel** sind zum Nennwert bewertet. Den erkennbaren Ausfallrisiken wurde durch angemessene Wertberichtigungen konzerneinheitlich Rechnung getragen.

Der aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** wurde zu Nennwerten bewertet.

Das **Eigenkapital** wurde zu Nennwerten angesetzt.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen sind nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelt, eingestellt und aufgelöst worden.

Die Bildung von **Rückstellungen** trägt den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angemessen Rechnung. Die Bewertung erfolgt mit dem Erfüllungsbetrag. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Vom Beibehaltungswahlrecht lt. Artikel 67 Abs. 3 des EGHGB zum BilMoG für Aufwandsrückstellungen gemäß § 249 Abs. 2 HGB a.F. wird Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Als versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Verwendung eines von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten pauschalen durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre von 2,22 % (Bundesbank Dezember 2025; VJ: 1,96 %) angesetzt.

Die Bewertung der Verpflichtungen für abgeschlossene Altersteilzeitverträge erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages unter Berücksichtigung der „Heubeck-Richttafeln 2018 G“. Als versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren nach der Projected-Unit-Credit-Methode angesetzt. Eine Auf- und Abzinsung konnte im Geschäftsjahr 2025 aufgrund der Restlaufzeiten unter einem Jahr entfallen. Der Gehaltstrend wurde unter Berücksichtigung der tarifvertraglichen Vereinbarungen festgelegt. Bei der Gesellschaft wird das Blockmodell angewandt.

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Fondsanteile, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen, mit diesen Verpflichtungen verrechnet worden. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte betragen TEUR 59, der Zeitwert der Vermögenswerte beläuft sich auf TEUR 61, der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt TEUR 94. Der Zinsaufwand aus den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen beträgt TEUR 0. Der Ertrag aus den Fondanteilen beläuft sich auf TEUR 1. Daraus ergibt sich ein saldierter Zinsertrag von TEUR 1.

Die **Verbindlichkeiten** wurden zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Der passive **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden zu Erfüllungsbeträgen bewertet.

Latente Steuern

Aufgrund der Differenzen zwischen den steuerlichen und handelsrechtlichen Ansätzen entstehen aktive und passive Unterschiedsbeträge.

Die Differenzen zwischen den steuerlichen und handelsrechtlichen Ansätzen, der angewendete Steuersatz sowie die sich ergebenden Steuerlatenzen sind nachfolgend dargestellt:

in TEUR	abziehbare aktive temporäre Differenzen	abziehbare passive temporäre Differenzen
Sachanlagen	1.048	
Steuerrückstellungen	138	
sonstige Rückstellungen	3.601	0
Summe HB I und Konsolidierungen	4.787	0
Latente Steuern	aktive latente Steuern	
Bewertung	758	0
Saldierung	0	0
Zwischensumme	758	
Nutzung von aufrechnungsfähigen und unbeschränkt vortragsfähigen Verlustvorträgen	9.832	
Summe Aktive latente Steuern	10.590	

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Körperschaftsteuersatz und Solidaritätszuschlag von 15,825 %. Aufgrund der dauerhaft defizitären Situation der Verkehrssparte fällt keine Gewerbesteuer an.

Auf den Ansatz der sich ergebenden aktiven latenten Steuern wurde lt. Wahlrecht des § 298 Abs. 1 Satz 1 HGB i. V. m. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

4. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Zur Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens verweisen wir auf den beigefügten Konzernanlagenspiegel. Daraus ist die gemäß § 298 HGB i. V. m. § 265 Abs. 4 HGB anzugebende Gliederung des Anlagevermögens der einbezogenen Verkehrsunternehmen ebenfalls ersichtlich.

Unter den im Finanzanlagevermögen erfassten assoziierten Unternehmen ist die eins mit ihren Konzernabschlusswerten das wesentlichste Unternehmen.

aggregierte Konzern-Bilanz von eins

in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVA		
Anlagevermögen	1.678.376	1.484.558
Umlaufvermögen	280.201	257.074
Sonstiges	1.407	1.518
	1.959.984	1.743.150
PASSIVA		
Eigenkapital	613.585	617.386
Sonderposten aus Zuschüssen	246.942	183.458
Rückstellungen	174.307	157.221
Verbindlichkeiten	919.789	778.540
Sonstiges	5.361	6.545
	1.959.984	1.743.150

aggregierte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eins

in TEUR	2025	2024
Gesamtleistung	1.305.221	1.522.079
<i>darin Umsätze</i>	<i>1.246.290</i>	<i>1.443.304</i>
Materialaufwand	910.960	1.136.454
Personalaufwand	108.787	98.996
Abschreibungen	90.056	81.021
Sonstige betriebliche Aufwendungen	106.232	114.336
Finanzergebnis	3.070	6.168
Ergebnis vor Steuern	92.256	97.440
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.718	14.375
Ergebnis nach Steuern	80.538	83.065
Sonstige Steuern	1.916	2.668
Konzernjahresüberschuss	78.622	80.397

Dieses Unternehmen ist mit den Anschaffungskosten (TEUR 159.108) vermindert um die anteiligen Veränderungen im Eigenkapital von TEUR -2.945 (davon TEUR 5.813 in 2025; VJ: TEUR 4.039) berücksichtigt, sodass daraus ein Buchwert von TEUR 156.163 resultiert.

Der passive Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert und dem anteiligen Konzern-Eigenkapital der eins belief sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der eins in den Konzernabschluss der VVHC auf TEUR 54.940 und beträgt zum Aufstellungsstichtag TEUR 9.472. Dieser wird ratierlich mit TEUR 2.842 aufgelöst. Es erfolgt eine Ertragsrealisierung durch einen Zugang zum Beteiligungsbuchwert, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Erträgen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ausgewiesen wird.

Der passive Unterschiedsbetrag entstand bei der erstmaligen Anwendung der Equity-Methode aus der Aufdeckung stiller Reserven. Aufgrund der Neufassung von § 312 Abs. 5 Satz 3 HGB sind infolge des BilRUG per 31. Dezember 2016 passive latente Steuern in Höhe von TEUR 5.201 gebildet worden. Analog der Vorjahre wirkt deren jährliche anteilige ertragswirksame Auflösung in Höhe von TEUR 422 positiv auf den Veränderungsbetrag des Equity-Wertes der eins (2025: TEUR 5.813; VJ: TEUR 4.039).

Vorräte

Als Vorräte werden überwiegend Materialien für Investitionen und Instandhaltung (Ersatzteile) sowie Treibstoffe und geleistete Anzahlungen ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten TEUR 2.649 (VJ: TEUR 2.839) aus Steuern, worunter sich die Forderungen aus noch nicht abziehbarer Vorsteuer auf TEUR 308 (VJ: TEUR 321) belaufen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind u.a. Forderungen aus Verkehrserlösen sowie aus Wartungs- und Instandhaltungsleistungen enthalten.

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen sind den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzurechnen.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter (Stadt Chemnitz) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 165 (VJ: TEUR 36) und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 0 (VJ: TEUR 1.288).

Innerhalb der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind TEUR 17.835 (VJ: TEUR 20.502) den sonstigen Vermögensgegenständen sowie TEUR 2.193 (VJ: TEUR 2.748) den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzurechnen.

Eigenkapital

Die Gesellschaftsanteile am Mutterunternehmen VVHC werden zu 100 % von der Stadt Chemnitz gehalten. Zur Entwicklung der einzelnen Posten verweisen wir auf den beigefügten Konzerneigenkapitalspiegel.

Die Gesellschafterin hat in die Kapitalrücklage TEUR 29.756 nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB eingestellt (VJ: TEUR 28.319).

Diese betreffen in Höhe von TEUR 25.681 eigene städtische Mittel, in Höhe von TEUR 4.075 Bundes- und Landesmittel.

Gemäß den Gesellschafterbeschlüssen vom 10. September 2024 und vom 10. Dezember 2024 erfolgte im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 80 eine Entnahme aus der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB zur Rückzahlung von Ausgleichsmitteln für das Deutschlandticket 2024.

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 2. Juni 2025 erfolgte zudem im Berichtsjahr eine Entnahme aus der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB als Minderung des Bilanzgewinns in Höhe des Jahresfehlbetrages 2024 von TEUR 28.319.

Der Konzernbilanzgewinn in Höhe von TEUR 26.920 enthält einen Konzerngewinnvortrag in Höhe von TEUR 48.974.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten beinhaltet alle erhaltenen und bis zum Bilanzstichtag noch nicht ertragswirksam aufgelösten Investitionszuschüsse und wird planmäßig über die Nutzungsdauer des geförderten Anlagevermögens ertragswirksam aufgelöst. Die Zugänge des Sonderpostens entfallen im Wesentlichen auf Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten (TEUR 776), Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen (TEUR 461) sowie im Bau befindliche Anlagen (TEUR 322).

Stand zum 31.12.2024	TEUR 132.869
Zugang der in 2025 erhaltenen Zuschüsse	TEUR 1.820
Auflösung 2025	TEUR -9.752
Abgänge	TEUR -34
Stand zum 31.12.2025	TEUR 124.903

Rückstellungen

Die **Steuerrückstellungen** beinhalten Rückstellungen für Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag für das laufende Jahr und Vorjahre.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen u.a. Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (TEUR 5.897), darunter u.a. eine Rückstellung gemäß der Verpflichtung zur Instandhaltung von Bahninfrastruktur (TEUR 2.056) sowie Rückstellungen aus Rechtsstreitigkeiten, Umlageverpflichtungen und Selbstbehalt Versicherungen (TEUR 839). Ferner sind TEUR 3.173 Personalaufwandsrückstellungen ausgewiesen. Weiterhin bestehen Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in Höhe von TEUR 834. In den Rückstellungen sind in Höhe von TEUR 1.112 (VJ: TEUR 1.108) Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten.

Verbindlichkeiten

Die zum Bilanzstichtag bestehenden **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** betragen TEUR 27.999 (VJ: TEUR 22.153) und sind zu TEUR 10.204 mit den zu finanzierenden Vermögensgegenständen des Anlagevermögens besichert. Im Berichtsjahr wurden drei Tilgungsdarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 9.000 aufgenommen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter** beziehen sich auf sonstige Verbindlichkeiten aus der Übertragung der städtischen Anteile an der ehemaligen Stadtwerke Chemnitz AG und der CVAG in Höhe von TEUR 129.868 (VJ: TEUR 129.868). Weiterhin bestehen sonstige Verbindlichkeiten aus der Vorfinanzierung des Gesellschafters die Geschäftsjahre 2007, 2008 und 2009 betreffend in Höhe von TEUR 3.375 (VJ: TEUR 3.375), aus der Rückzahlung von Ausgleichsmitteln für das Deutschlandticket 2024 in Höhe von TEUR 80 sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 0 (VJ: TEUR 12).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen** beinhalten sonstige Verbindlichkeiten von TEUR 9 (VJ: TEUR 6) sowie TEUR 9 (VJ: TEUR 14) aus Lieferungen und Leistungen.

In den **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, sind TEUR 1.269 (VJ: TEUR 1.014) den sonstigen Verbindlichkeiten zuzurechnen sowie TEUR 874 (VJ: TEUR 948) aus Lieferungen und Leistungen.

Konzern-Verbindlichkeitsspiegel

in TEUR	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
	31.12.2025	bis 1 Jahr	über 1 Jahre	über 5 Jahre (§ 314 Nr.1 HGB)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	27.999 (22.153)	12.000 (3.077)	15.999 (19.076)	7.199 (8.088)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	3.151 (4.970)	3.151 (4.970)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter (Vorjahr)	133.323 (133.255)	80 (12)	133.243 (133.243)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	19 (20)	19 (20)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	2.143 (1.962)	2.143 (1.962)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.537 (1.812)	1.537 (1.812)	0 (0)	0 (0)
gesamt	168.172	18.930	149.242	7.199
(Vorjahr)	(164.172)	(11.853)	(152.319)	(8.088)

5. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu den periodenfremden Anteilen innerhalb der GuV verweisen wir auf die Aufstellung am Ende des Punktes 5.

Umsätze und Erträge

Sämtliche **Umsatzerlöse** 2025 werden im Inland erzielt und resultieren aus:

	TEUR
ÖPNV	50.931
Verkehrserlöse inkl. Durchtarifizierung	30.309
Erstattung Beförderung gem. ÖPNVFinAusG, ÖPNVFinVO und § 231 SGB IX	6.806
Übrige Verkehrserlöse	1.893
Sonstige übrige Umsatzerlöse	11.923
übrige	74
Sonstige übrige Umsatzerlöse	74
	51.005

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (TEUR 16.067) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen (TEUR 9.776, den Zuschuss der Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH zu einem Pachtvertrag (TEUR 1.391), Standtagegeld für Fahrzeuge (TEUR 785) und Zuschüsse des Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (TEUR 275). Weiterhin sind Auflösung von Rückstellungen (TEUR 412) sowie Erträge aus Schadenersatz (TEUR 1.008) enthalten.

Aufwendungen

Der **Materialaufwand** beinhaltet unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen insbesondere den Verbrauch an Fahrstrom und Treibstoffen (TEUR 6.478) sowie Verbrauchsmaterial für die Wartung und Instandhaltung (TEUR 7.119). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen umfassen im Wesentlichen die Leistungserbringung der Subunternehmen im Verkehrsbereich (TEUR 8.566) und Fremdleistungen für Reparaturen an Fahrzeugen, Anlagen und Gebäuden (TEUR 6.461).

Der **Personalaufwand** enthält die Löhne und Gehälter der an die Beschäftigten des VVHC-Konzerns gezahlten Bruttobeträge vor Abzug der Steuern und Sozialversicherungsbeiträge sowie die gesetzlichen Pflichtabgaben des Arbeitgebers und Kosten für Altersversorgung.

Mitarbeiter

Im Konzern waren im Jahresdurchschnitt beschäftigt:

	2025	2024
gewerbliche Arbeitnehmer	643	641
Angestellte	158	153
	801	794
Auszubildende	44	50

Zu den **Abschreibungen** verweisen wir auf die Angaben im Konzernanlagenspiegel. Sie betreffen planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 17.382. Die planmäßigen Abschreibungen sind linear entsprechend der Nutzungsdauer der Anlagegüter vorgenommen worden. Auf erhaltene Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen entfallen TEUR 9.776.

Hauptposition der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (TEUR 15.510) sind die Dienst- und Fremdleistungen in Höhe von TEUR 6.852, wovon TEUR 1.555 auf Dienstleistungen für den Verkehrsverbund Mittelsachsen entfallen. Weitere wesentliche Positionen sind Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing (TEUR 2.470), Versicherungen (TEUR 1.314), DV-Kosten (TEUR 834) sowie Aufwendungen für Unternehmens-, Wirtschafts- und Rechtsberatung (TEUR 488).

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen betreffen die eins, die CBC, die make IT, die RIS, die SAXONIA KG und die SAXONIA GmbH.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Tagesgeldkonten bei Kreditinstituten. Aus der Abzinsung von Rückstellungen resultieren Zinsen in Höhe von TEUR 9.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen betreffen u.a. die Minimalverzinsung der Gesellschafterdarlehen (TEUR 300) und die Zinsen für Investitionskredite in Höhe von TEUR 622. Aus der Aufzinsung von Rückstellungen resultieren Zinsen in Höhe von TEUR 2.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 146 (VJ: Erträge in Höhe von TEUR 223).

Sonstige Steuern

Es werden die Grundsteuer und die Kraftfahrzeugsteuer ausgewiesen.

Periodenfremde Anteile innerhalb der GuV

Erträge in TEUR	2025	2024
Umsatzerlöse aus SGB IX und Durchtarifierung	26	273
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	412	2.269
Erträge aus Ertragsteuern	156	234
Erträge aus Umlageabrechnung Kasko- und Haftpflicht	125	103
Erträge aus Kooperationsvereinbarung Verkehrsverbund Mittelsachsen	120	348
Gewinne aus Anlagenverkäufen	61	9
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen und aus Geldeingängen auf ausgebuchte Forderungen	54	52
Einnahmevertrag Binnenverkehr CBC	51	10
Schadensersatz	2	243
Zinserträge	2	2
Zuschüsse Verkehrsverbund Mittelsachsen aus Pachtvertrag für die Jahre 2015-2023	0	9.785
Stationsnutzungsentgelt City-Bahn für die Jahre 2015-2023	0	214
Übrige	75	129
	1.084	13.671

Aufwendungen in TEUR	2025	2024
Ausgleich Ausbildungsverkehr ZVMS	328	16
Nachzahlungen für Energie	168	0
Kooperationsvertrag Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	120	348
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	36	42
Forderungsverluste	24	40
Aufwand aus Ertragsteuern	9	11
Aufwand aus Zinsen	5	9
Aufwendungen Verkehrsverbund Mittelsachsen aus Pachtvertrag für die Jahre 2015-2023	0	10.187
Berufsgenossenschaft	0	71
Sonstige	159	112
	849	10.836

6. Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht ein Bestellobligo in Höhe von TEUR 970.

Die Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen, die nicht in der Bilanz enthalten sind, betragen insgesamt TEUR 5.180.

Davon betragen die Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen mit einer festen Laufzeit (längstens bis 2037) TEUR 4.150. Im Folgejahr sind davon TEUR 1.154 fällig. Die im Gesamtbetrag enthaltenen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen mit einer festen Laufzeit gegenüber assoziierten Unternehmen betragen TEUR 1.159, davon sind im Folgejahr TEUR 597 fällig.

Die Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen, die nicht in der Bilanz enthalten sind und sich jährlich verlängern, haben in 2025 ein Volumen von TEUR 1.030. Der Anteil daran gegenüber assoziierten Unternehmen beträgt TEUR 687.

Mit der 5. Ergänzung vom 2. August 2023 wurde das über TEUR 129.868 valutierende Gesellschafterdarlehen um weitere fünf Jahre bis zum 31. Dezember 2028 verlängert und festgestellt, dass für den Zeitraum 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2022 nur die Mindestverzinsung angefallen ist. Ab dem 1. Januar 2023 entfällt die bisherige weitere Verzinsungsregelung und der Forderungsverzicht der Stadt Chemnitz gegen Besserungsschein wird mit Wirkung ab dem 1. Januar 2023 beendet.

Ein Tochterunternehmen ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbandes Sachsen (ZVK). Die Umlage und der Zusatzbeitrag für das Jahr 2025 betragen TEUR 2.453. Auf die Umlage wurden TEUR 15 pauschale Lohnsteuer gezahlt.

Der Umlagesatz in Höhe von 1,6 % ist in 2025 konstant geblieben. Der Zusatzbeitrag ist ebenso mit 4,86 % konstant geblieben. Es besteht eine Arbeitnehmerbeteiligung in Höhe von 2,4 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes. Unter Berücksichtigung der biometrischen Rechnungsgrundlagen (Heubeck Richttafeln 2005 G) und dem aktuellen Rechnungszins des § 253 HGB in Höhe von 2,06 % entfallen auf die CVAG zum 31. Dezember 2025 nach einer überschlägigen Berechnung nicht ausfinanzierte Verpflichtungen in Höhe von ca. Mio. EUR 11,8. Bei der Berechnung wurde der Stand der Anwartschaften zum 31. Dezember 2024 berücksichtigt.

Das vom **Abschlussprüfer** des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete **Gesamthonorar** (§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB) gliedert sich wie folgt:

Honorar des Konzernabschlussprüfers einschließlich seiner Leistungen für vollkonsolidierte Tochterunternehmen	
a) für die Abschlussprüfungsleistungen	55
b) für andere Bestätigungsleistungen	0
c) für Steuerberatungsleistungen	0
d) für sonstige Leistungen	0
gesamt	55

Organe

Aufsichtsrat im Berichtsjahr 2025

Bis zum 18. September 2025 bestand der Aufsichtsrat der Versorgungs- und Verkehrsholding aus folgenden Mitgliedern:

Ralph Burghart	Bürgermeister der Stadt Chemnitz Vorsitzender des Aufsichtsrates
Uwe Reichelt ¹	Vorsitzender Betriebsrat eins energie in sachsen GmbH & Co. KG Stellvertreter des Vorsitzenden
Knut Kunze	Bürgermeister der Stadt Chemnitz
Ralf Becker	Stadtrat Altersrentner
Patrizia Klement ¹	Angestellte ETP EURO TRAFFIC PARTNER GmbH Busfahrerin
Detlef Wuttke	Stadtrat Vermessungsingenieur (freiberuflich)
Detlef Müller	Stadtrat Bundestagsabgeordneter
Kai Hähner	Stadtrat Kaufmännischer Leiter solaris Förderzentrum für Jugend & Umwelt gGmbH Sachsen
Ronny Licht	Stadtrat, Fraktionsgeschäftsführer
Silvio Venus ¹	Vorsitzender Betriebsrat CVAG Busfahrer
Olaf Weber ¹	Stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat CVAG Busfahrer
Steffen Wegert	Stadtrat Altersrentner

¹ Arbeitnehmervertreter

Ab dem 18. September 2025 bestand der Aufsichtsrat der Versorgungs- und Verkehrsholding aus folgenden Mitgliedern:

Ralph Burghart	Bürgermeister der Stadt Chemnitz Vorsitzender des Aufsichtsrates
Uwe Reichelt ¹	Vorsitzender Betriebsrat eins energie in sachsen GmbH & Co. KG Stellvertreter des Vorsitzenden
Knut Kunze	Bürgermeister der Stadt Chemnitz
Ralf Becker	Stadtrat Altersrentner
Patrizia Klement ¹	Angestellte ETP EURO TRAFFIC PARTNER GmbH Busfahrerin
Detlef Wuttke	Stadtrat Vermessungsingenieur (freiberuflich)
Detlef Müller	Stadtrat Bundestagsabgeordneter
Kai Hähner	Stadtrat Kaufmännischer Leiter solaris Förderzentrum für Jugend & Umwelt gGmbH Sachsen
Rico Frischke	Stadtrat, Rettungssanitäter
Silvio Venus ¹	Vorsitzender Betriebsrat CVAG Busfahrer
Olaf Weber ¹	Stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat CVAG Busfahrer
Dietmar Berger	Stadtrat Altersrentner

¹ Arbeitnehmervertreter

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder betrug im Geschäftsjahr TEUR 10 (VJ: TEUR 12).

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft sind:

Herr Jens Meiwald, Verkehrsingenieur, Thum

Herr Roland Warner, Dipl.-Ing. (FH) / Dipl.-Kfm. (FH), Chemnitz

Die Gesamtbezüge des Geschäftsführungsorgans nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB betrugen im Berichtsjahr TEUR 270 (VJ: TEUR 260).

Bezüge, die nicht ausgezahlt, sondern in Ansprüche anderer Art umgewandelt oder zur Erhöhung anderer Ansprüche verwendet werden, bestehen nicht. Weitere Bezüge, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Jahresabschluss angegeben worden sind, bestehen nicht.

Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses

Die Geschäftsführung des Mutterunternehmens wird vorschlagen, den ausgewiesenen Bilanzverlust des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR -10.694 auf neue Rechnung vorzutragen.

Chemnitz, den 11. Mai 2026



Jens Meiwald
Geschäftsführer



Roland Warner
Geschäftsführer

9. ANLAGE ZUM KONZERNANHANG

KONZERNANLAGENSPIEGEL

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
in €	Stand 1.1.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.863.193,54	132.684,57	231.063,23	78.249,64	12.148.691,70
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.794.368,13	132.684,57	259.158,74	78.249,64	12.107.961,80
2. Geleistete Anzahlungen	68.825,41	0,00	-28.095,51	0,00	40.729,90
II. Sachanlagen	514.252.636,91	8.513.033,87	-231.063,23	950.982,88	521.583.624,67
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	103.283.032,75	1.824.510,45	8.116.522,72	0,00	113.224.065,92
davon					
Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	48.722.978,62	1.545.611,47	7.488.101,05	0,00	57.756.691,14
Bauten des Schienenweges	37.837.971,77	279.863,98	625.810,77	0,00	38.743.646,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	346.064.254,46	1.320.528,72	1.060.433,32	168.002,53	348.277.213,97
davon Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	208.911.785,48	1.293.622,89	888.882,47	165.148,50	210.929.142,34
Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	128.736.721,58	0,00	0,00	0,00	128.736.721,58
übrige	8.415.747,40	26.905,83	171.550,85	2.854,03	8.611.350,05
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.167.466,90	803.556,37	417.511,65	782.980,35	47.605.554,57
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.737.882,80	4.564.438,33	-9.825.530,92	0,00	12.476.790,21
III. Finanzanlagen	154.147.383,25	24.676.890,44	0,00	17.656.303,81	161.167.969,88
1. Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	154.081.870,33	24.676.890,44	0,00	17.656.303,81	161.102.456,96
3. Beteiligungen (nicht konsolidiert)	15.512,92	0,00	0,00	0,00	15.512,92
	680.263.213,70	33.322.608,88	0,00	18.685.536,33	694.900.286,25

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
Stand 1.1.2025	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
9.835.552,13	380.916,16	78.249,64	10.138.218,65	2.010.473,05	2.027.641,41
9.835.552,13	380.916,16	78.249,64	10.138.218,65	1.969.743,15	1.958.816,00
0,00	0,00	0,00	0,00	40.729,90	68.825,41
302.243.266,38	17.000.881,00	914.971,55	318.329.175,83	203.254.448,84	212.009.370,53
63.226.659,70	2.035.136,27	0,00	65.261.795,97	47.962.269,95	40.056.373,05
31.030.308,62	1.343.445,52	0,00	32.373.754,14	25.382.937,00	17.692.670,00
26.911.814,77	691.690,75	0,00	27.603.505,52	11.140.141,00	10.926.157,00
202.187.947,62	12.802.411,71	167.717,20	214.822.642,13	133.454.571,84	143.876.306,84
111.857.414,48	6.756.256,03	164.981,17	118.448.689,34	92.480.453,00	97.054.371,00
83.904.412,74	5.822.467,00	0,00	89.726.879,74	39.009.841,84	44.832.308,84
6.426.120,40	223.688,68	2.736,03	6.647.073,05	1.964.277,00	1.989.627,00
36.828.659,06	2.163.333,02	747.254,35	38.244.737,73	9.360.816,84	10.338.807,84
0,00	0,00	0,00	0,00	12.476.790,21	17.737.882,80
0,00	0,00	0,00	0,00	161.167.969,88	154.147.383,25
0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	161.102.456,96	154.081.870,33
0,00	0,00	0,00	0,00	15.512,92	15.512,92
312.078.818,51	17.381.797,16	993.221,19	328.467.394,48	366.432.891,77	368.184.395,19

10. BILANZ DER VERSORGUNGS- UND VERKEHRSHOLDING GMBH CHEMNITZ ZUM 31. DEZEMBER 2025

AKTIVA	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN	189.697.469,32	190.065.590,17
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.879,15	0,00
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	183.924.625,37	184.300.625,37
2. Beteiligungen	5.764.964,80	5.764.964,80
	189.689.590,17	190.065.590,17
B. UMLAUFVERMÖGEN	25.850.579,52	26.305.666,42
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.903,04	41.308,45
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	1.288.536,40
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.729.884,74	19.758.927,91
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	103.671,83	93.501,43
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.310.476,19	2.457.080,01
	21.157.935,80	23.639.354,20
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.692.643,72	2.666.312,22
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	19,80
	215.548.048,84	216.371.276,39

PASSIVA	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. EIGENKAPITAL	79.376.636,21	78.975.729,02
I. Gezeichnetes Kapital	7.730.000,00	7.730.000,00
II. Kapitalrücklage	82.341.024,70	80.984.072,53
III. Bilanzverlust (VJ: Bilanzgewinn)	-10.694.388,49	-9.738.343,51
B. RÜCKSTELLUNGEN	495.331,69	412.105,74
1. Steuerrückstellungen	188.200,00	155.507,24
2. Sonstige Rückstellungen	307.131,69	256.598,50
C. VERBINDLICHKEITEN	135.676.080,94	136.983.441,63
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.111,14	57.131,57
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	133.322.613,87	133.242.742,73
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.307.231,73	3.640.625,13
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.040,49	3.079,36
5. Sonstige Verbindlichkeiten	28.083,71	39.862,84
davon aus Steuern:	(5.841,84)	(6.053,32)
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	0,00
	215.548.048,84	216.371.276,39

11. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER VERSORGUNGS- UND VERKEHRSHOLDING GMBH CHEMNITZ VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2025

	2025	2024
	€	€
1. Umsatzerlöse	123.928,24	96.640,17
2. Sonstige betriebliche Erträge	154.639,47	222.608,87
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	487.422,00	478.272,46
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	98.875,91	79.709,19
	586.297,91	557.981,65
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.270,85	0,00
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	402.639,79	372.065,37
6. Erträge aus Gewinnabführung	16.962.519,66	19.377.266,12
7. Erträge aus Beteiligungen	4.440,00	59.421,83
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	503.128,29	320.684,17
<i>davon aus verbundenen Unternehmen:</i>	<i>(498.037,45)</i>	<i>(308.615,79)</i>
<i>davon aus der Abzinsung:</i>	<i>(2.965,81)</i>	<i>(4.449,67)</i>
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	200.000,00	200.000,00
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	45.485.413,27	47.035.092,41
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	315.388,68	309.183,54
<i>davon aus verbundenen Unternehmen:</i>	<i>(0,00)</i>	<i>(0,00)</i>
<i>davon aus der Aufzinsung:</i>	<i>(0,00)</i>	<i>(4.422,00)</i>
12. ERGEBNIS VOR STEUERN	-29.242.354,84	-28.397.701,81
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32.692,76	-78.699,19
14. ERGEBNIS NACH STEUERN	-29.275.047,60	-28.319.002,62
15. JAHRESERGEBNIS	-29.275.047,60	-28.319.002,62
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-9.738.343,51	-3.679.532,89
17. Entnahme aus der Kapitalrücklage	28.319.002,62	22.260.192,00
18. Bilanzverlust	-10.694.388,49	-9.738.343,51

12. BESTÄTIGUNGSVERMERKE

Für den EINZELABSCHLUSS zum 31. Dezember 2025 und den Lagebericht der Versorgungs- und Verkehrsholding wurde mit Datum vom 23. März 2026 von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG Leipzig ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Dem KONZERNABSCHLUSS zum 31. Dezember 2025 und dem Konzernlagebericht der Versorgungs- und Verkehrsholding erteilte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG Leipzig mit Datum vom 12. Mai 2026 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Wortlaut ist aus der Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger ersichtlich.

13. KONTAKTE

Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

Johannisstraße 1
09111 Chemnitz
Telefon: 0371 489 3720
kontakt@vvhc.de
www.chemnitz-holding.de

Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH

Johannisstraße 1
09111 Chemnitz
Telefon: 0371 489 3720

Chemnitzer Verkehrs-Aktiengesellschaft

Carl-von-Ossietzky-Straße 186
09127 Chemnitz
Telefon: 0371 2370 0
kontakt@cvag.de
www.cvag.de

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Johannisstraße 1
09111 Chemnitz
Telefon: 0371 525 0
Telefax: 0371 525 2175
kundenservice@eins.de
www.eins.de

City-Bahn Chemnitz GmbH

Bahnhofstraße 10
09111 Chemnitz
Telefon: 0371 495 795 0
kontakt@city-bahn.de
www.city-bahn.de

make IT GmbH

Straße der Nationen 140
09113 Chemnitz
Telefon: 0371 525 1700
Telefax: 0371 525 1705
info@make-it.de
www.make-it.de

Regio Infra Service Sachsen GmbH

Emilienstraße 45
09131 Chemnitz
Telefon: 0371 270 955 0
Telefax: 0371 270 955 10
info@ris-sachsen.eu
www.ris-sachsen.eu

SAXONIA Service GmbH & Co. KG

Dresdner Straße 66a
09130 Chemnitz
Telefon: 0371 40018-0
Telefax: 0371 40018-611
service@saxonia-dl.de
www.saxonia-dl.de

ETP EURO TRAFFIC PARTNER GmbH

Werner-Seelenbinder-Straße 13
09120 Chemnitz
Telefon: 0371 2370 530
Telefax: 0371 2370 510
heiko.wolf@etp-chemnitz.de
www.etp-chemnitz.de
Besucheradresse:
Carl-von-Ossietzky-Straße 186

PEC Parkeisenbahn Chemnitz gGmbH

Küchwaldring 24
09113 Chemnitz
Telefon: 0371 330 1100
Telefax: 0371 336 3320
kontakt@parkeisenbahn-chemnitz.de
www.parkeisenbahn-chemnitz.de

Herausgeber: Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz

Gesamtherstellung: Druckerei Oskar Görner GmbH, Chemnitz

Fotonachweis: Titel Foto oben: eins energie in sachsen GmbH & Co. KG
Titel Foto unten: @Patrick Engert, „Chemnitz von oben“



2025

